

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

HF

Freitag, 6. April 1984
Nr. 14
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Vom Umgang mit Flüchtlingen

Diese Zeilen wurden geschrieben, bevor der Bundesrat das revidierte Asylgesetz verabschiedet hat; es tritt auf Mitte April in Kraft. Wie es bei Gesetzen so ist, ist es auch hier: Die Verordnung macht's. Sie wurde mit Spannung erwartet, denn auch sie zielt in die Richtung, das Asylland Schweiz nicht unbesehen attraktiv zu machen, denn das alte wirkte, so Bundesrat Friedrich im letzten Dezember vor dem Nationalrat, wie ein Magnet.

Tatsächlich. Es gibt Kantone, deren «Boot voll» ist, so etwa im Kanton Freiburg, dessen Behörden auf Druck der Öffentlichkeit restriktive Massnahmen verlangen. Von «missbräuchlicher Inanspruchnahme des Asylgesetzes» spricht der Kanton Basel-Stadt. Auch der Kanton Bern kann ein Liedlein, kein fröhliches, singen. Das Stadtberger Urteil vom 27. Januar (Verweigerung eines Flüchtlingszentrums) ist ein Beispiel dafür.

Hier ging es um die Tamilen aus Sri Lanka, die durch Schlepperorganisationen eingeschleust werden, wie Nationalrat Hofmann bekanntgab. Mitte März dieses Jahres wurden von verschiedenen Seiten (Auffang-)Lager vorgeschlagen. Der Bundesrat erwägt, einige Tamilen zurückzuschicken. Andererseits, so Bundesrat Friedrich, denkt man daran, (recht vielen, seit Jahren hier anwesenden) Asylbewerbern «en bloc» Asyl zu gewähren, weil zu wenig Personal zur Verfügung steht, um die Pendenzen, die hängigen Fälle, zu behandeln. Darauf eine stark dotierte Motion (Lüchinger) im Nationalrat, das neue Asylgesetz erneut zu revidieren und/oder (zeitweise) ausser Kraft zu setzen. In diesem Zusammenhang wurden auch an die Bundesrepublik gemahnende Massnahmen angetippt: Die Rückkehr von Flüchtlingen in ihre Heimat finanziell zu unterstützen.

Heimat? Das eben ist die Frage in vielen Fällen. Werden und würden die Tamilen etwa in Sri Lanka von Staates wegen verfolgt, was sie zu echten Flüchtlingen» stempeln würde? Vieles deutet darauf hin, dass die Tamilen mit anderen Bevölkerungsgruppen in der Fehde lie-

gen und nicht staatlicher Repression unterliegen. Allerdings sind letzter Tage auch (manipulierte, wie einige Beobachter meinen) Meldungen eingetroffen, wonach die Polizei «wahllos» auf demonstrierende Tamilen in Nord-Sri Lanka geschossen und ein Blutbad angerichtet haben soll.

Die Schweiz kann, schon angesichts der Arbeitsmarktlage wegen, nicht à discrétion Fremde aufnehmen, auf alle Fälle jene nicht, die einfach unserer Attraktivität erliegen und unsere Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft naiv überschätzen. Andererseits haben wir eine humanitäre Tradition, auf die wir stolz sind, auf die wir uns verpflichtet haben und die wir weiterführen wollen. Und angesichts der Tatsache, dass arme Nachbarländer von Staaten mit einem grossen «Flüchtlingsausstoss» afrikanische Verhältnisse einer ungeheuren Belastung ausgesetzt sind, der sie finanziell in keiner Art und Weise beikommen können, würde sich unsere Haltung mehr als schäbig ausnehmen, wenn wir einfach den «Hahn zudrehen» und uns von den Problemen abwenden würden. Pauschale Einreisesperren lösen das Problem kaum.

Was indessen böses Blut macht, ist die sehr oft mangelhafte Bereitschaft von Asylanten, sich an unsere Verhältnisse anzupassen. Natürlich müssen wir sie zu «nehmen» wissen, Verständnis für ihre andere Lebensweise und Herkunft aufbringen, aber wir können es einem Hotelier, bei dem Tamilen untergebracht sind, nicht verständnislos verübeln, wenn er der Meinung ist, die Gäste müssten lernen, auch solchen Speisen zuzusprechen, wie sie hierzulande üblich sind – es sei denn, sie würden in der Küche selber fleissig Hand anlegen. Flüchtlinge müssen auch für uns Verständnis an den Tag legen. Tun sie es nicht und strapazieren sie unsere Asylpolitik (durch organisierte Einreisen als schwarz über die Grenze sich mogelnde «Touristen» etwa), schaden sie sich selber und andern; sicher auch solchen, die als «echt» Verfolgte einzustufen sind.

Das Salzkorn der Woche

Auf den 5. Mai ist eine schweizerische Walddemo in der Bundeshauptstadt vorgesehen.
«Wald, mir händ dich gern, drum gömmer all uf Bern.»

Darauf angesprochen, ob er auch nach Bern gehe, sagte ein betagter «Auchwaldschützer» in Limmatathen: «Ich bin en alte Chnuri und bliebe lieber z'Züri.»

Der Wald auch als Förderer poetischer Adern!

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Reglement für die Unfallversicherung gemäss UVG. Nach dem offiziellen Teil wurde den Gästen traditionsgemäss ein kleiner Imbiss gereicht. Beim Kaffee leitete das Vorstandsmitglied Frau Boniotti einen Lotto-Match der von allen mit viel Freude und Spannung mitgemacht wurde. Nach dem Urteil vieler, war es wiederum ein gelungener Abend.

GLTV-Orientierungslauf 1984

Wie bereits im letzten Hönegger berichtet, führt der Turnverein Höngg am 15. April 1984 den Glatt- und Limmattalturnverbands-Orientierungslauf – kurz GLTV-OL – auf dem Höneggerberg durch. Besammlung und Garderoben befinden sich in der ETH Turnhalle Hönggerberg. Startzeiten sind für Einzelläufer oder 2er Gruppen ab 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr und für Staffelläufer ab 14.00 Uhr. Anmeldungen für jedermann am Lauftag möglich. Gelaufen wird nach der Karte «Wald Hönggerberg». Auskünfte erteilt gerne: Werner Grossmann, Am Wasser 91, 8049 Zürich, Telefon 01/56 67 55.

Wie bereits erwähnt, ist dieser OL für jung und alt, für Weiblein und Männlein.

Wer sich nicht aktiv betätigen will, jedoch als Zuschauer auf den Höneggerberg spaziert, hat die Möglichkeit sich in der Festwirtschaft zu tummeln und von dort aus das bunte Treiben zu verfolgen. Beachten Sie bitte unser Inserat im nächsten Hönegger. Auf Wiedersehen am 15. April 1984 auf dem Höneggerberg.

Ihr Turnverein Höngg und OL-Komitee

Audi

Gräzer & Hotz AG

NEU: ● VW/Audi-Vertretung
eigene Spenglerei

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15, Tel. (01) 750 46 41

Erlebnisse in Westtibet

Die Hönegger Senioren-Vereinigung möchte alle Senioren und Seniorinnen aus Höngg und Umgebung am Mittwoch, den 11. April 1984 um 14.30 Uhr ins Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190, zu einem Farbdiavortrag ganz herzlich einladen.

Zu uns nach Höngg kommt der bekannte Kartograph und Photograph Hans Dreyseitel und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse in Westtibet. Im speziellen wird H. Dreyseitel auf Ladakh, einer Hochgebirgslandschaft in Kaschmir, zwischen Karakorum und dem Himalaja eingehen. Ladakh war jahrzehntelang für Ausländer verbotenes Gebiet und ist neben Bhutan das letzte übriggebliebene Stück «Tibet». Wüstenhafte Gebirgslandschaften mit hohen Pässen wechseln ab mit tiefen Schluchten und reissenden Wildflüssen. Gezeigt wird auch das Leben in abgelegenen Dörfern, die Besuche in Lamaklöstern sowie die Mühsal auf den alten Karawanenwegen und Gebirgspfaden, die Seilbrücken von Zangskar und die Passübergänge im Himalaja-Hauptkamm.

Wir alle freuen uns, dass es möglich wurde Hans Dreyseitel zu uns nach Höngg zu bekommen, denn er ist durch seine Tätigkeit immer wieder für mehrere Monate im Ausland. Bringen Sie liebe Senioren und Seniorinnen alle Ihre Freunde und Bekannten zu diesem mit Sicherheit sehr interessanten Nachmittag mit. Natürlich werden wir für einen kleinen «Zvieri» besorgt sein.

Walter Gyr, Gemeindehelfer

Schule heute

Biblische Geschichte und Sittenlehre

Im Paragraph 16 des Stundenplanreglementes des Kantons Zürich wird festgehalten, dass die Stundenzahl im letzten Schuljahr im Einvernehmen zwischen Kirchen- und Schulpflege bestimmt werden soll.

Dieser rein äusserlichen Anmerkung bedurfte es sicher nicht, als kürzlich die Pfarerschaft der reformierten Kirche Höngg mit dem Schulpräsidenten zu einer ersten Aussprache zum Thema BS-Unterricht zusammentraf.

Wir alle wissen, dass BS-Unterricht in der Primarschule durch den Lehrer erteilt wird und dass dieser Unterricht so zu gestalten ist, dass Schüler verschiedener Konfessionen ohne Beeinträchtigung der Glaubens- und Gewissensfreiheit daran teilnehmen können. Der BS-Unterricht umfasst von der 1. bis zur 6. Klasse je eine Stunde pro Woche. Etwas mehr als 200 Stunden stehen also für die Förderung der Humanität, der Toleranz und der christlichen Menschenbildung anhand biblischer Stoffe zur Verfügung. Die Frage sei erlaubt?

Wie sieht es mit den Kenntnissen nach 6 Jahren BS bei unseren Schülern aus?

Auf der Oberstufe bemühen sich Pfarrer, Katecheten und Lehrer mit spezieller Ausbildung um die Pflege der biblischen Geschichte und Sittenlehre. Und auch hier sei die Frage gestellt: Was haben wir nach weiteren drei Jahren bei unseren Schülern wirklich erreicht?

Die Antwort auf diese beiden Fragen verursacht allen recht viel Kopfzerbrechen. Mit allen meine ich nicht nur Pfarrer und Lehrer, sondern auch die Eltern und nicht zuletzt die Schüler. Persönlich bin ich der Ansicht, dass Schwierigkeiten bei allseitig gutem Willen Schritt um Schritt einer Lösung entgegen geführt werden können.

Ein erster Schritt besteht darin, dass ab Frühjahr 1984 die Pfarerschaft Höngg sämtliche BS-Stunden selber erteilt. Das persönliche Engagement verlangt auch unsere Unterstützung. BS ist wie Mathematik und Deutsch ein wertvolles Fach. Die in den Lehrplänen der Sekundar- und Realschule angegebenen Ziele sind durch Jahresstoffpläne zu ergänzen. Auch darum wird sich die Pfarerschaft Höngg bemühen. So liegt es nun auf der Hand, dass auch die Schule nicht untätig bleiben will. Erste Massnahmen sind in Prüfung, um mit der Lehrerschaft von Höngg besprochen zu werden. Und was tun die Eltern? Sind diese bereit ihrem Kinde auch dann Vorbild zu sein, wenn es um die Entwicklung christlicher Menschenbildung, um den BS-Unterricht geht?

Unsere Gesellschaft bekommt es langsam zu spüren, wohin verantwortungslose Kritiksucht und das Infragestellen jeder kompetenten Autorität führt. Verunsicherung, Flucht in die Sucht und der unausbleibliche Absturz sind bekannt. Wäre es nicht besser, beizeiten **Vertrauen in die positiven Kräfte des Menschen aufzubauen**, ein Vertrauen, Das echtes gegenseitiges Verstehen, Helfen und Verzeihen ermöglicht? Wir danken für Ihre Mithilfe.

A. Bohren, Schulpräsident

Finnland: Kein Zivildienst in den Kirchgemeinden

(EPD) Auf Grund eines Beschlusses der Synode stellen die Gemeinden der evangelisch-lutherischen Kirche keine Arbeitsplätze für Zivildienstleistende zur Verfügung. Es sei Pflicht des Staates, sowohl für den bewaffneten als auch für den Zivildienst Möglichkeiten bereitzustellen. Die Synode sieht es als normale Bürgerpflicht an, bewaffneten Wehrdienst zu leisten. Zwar anerkennt sie das Recht auf Zivildienst bei **ernsthaften** Gewissensgründen, schliesst aber alles aus, das als einseitige Stellungnahme für den Zivildienst betrachtet werden könnte.

Clemente Chiesa erneut im Restaurant Mühlehalde!



Mit grossem Erfolg verwöhnte der beliebte Pianist Clemente Chiesa bereits im letzten Frühjahr die Gäste des gepflegten Restaurants Mühlehalde mit seinem hervorragenden Klavierspiel. Er ist jeden Tag zu hören von 18.30 bis 23.30 Uhr, ausgenommen montags.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Oh 82

Generalversammlung der Krankenkasse Helvetia Agentur Höngg

(HLP) Die Mitgliederzahl, die der Einladung zur Generalversammlung der Agentur Höngg gefolgt sind, hat sich auch dieses Jahr erfreulicherweise wieder erhöht.

Der Präsident H.L. Portmann freute sich die zahlreichen Mitglieder sowie das Ehrenmitglied Hr. Stähli zu begrüssen.

Die Traktandenliste konnte zügig abgehandelt werden. In seiner Präsidialrede wies H.L. Portmann wiederum auf die nicht zum stehen kommende Kostenexplosion hin. Die Fortschritte der nationalrätlichen Kommission zur Kostendämpfung im Krankwesen können nicht befriedigen. Immer mehr Subventionen werden gestrichen und damit werden die Mitglieder der Krankenkassen immer mehr zur Kasse gebeten. Auf den 1. Januar 1984 mussten deshalb sämtliche Beiträge zum Teil erheblich erhöht werden. Auf den 1. April 1984 sind die kantonalen Spitaltaxen sowie diejenigen der Krankenhäuser um 24% erhöht worden, was wiederum die Kassen und deren Mitglieder ausserordentlich hart trifft. Die Krankenkassen stehen praktisch machtlos diesem Geschehen gegenüber.

Auf den 1. Januar 1984 sind bei der Helvetia vier neue Reglemente in Kraft getreten:

Eine Ferien- und Reiseversicherung, eine Regelung für Mitglieder im Ausland eine Risikokrankenpflegeversicherung für das In- und Ausland sowie das

Immer in
Ihrer Nähe.
Auch im
Ausland.

**winterthur
versicherungen**

**Generalagentur
Höngg**
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Höngg für 3 Stunden schweizverbunden!

Am vergangenen Montag war unser Quartier über mehrere Telefonleitungen während drei Stunden pausenlos mit allen Ecken unseres Landes verbunden:

Nach der DRS-Fernsehsendung «Kassensturz» funktionierte eine speziell eingerichtete Informationszentrale der Pharmaton SA Lugano, die bei deren PR-Agentur und Pressestelle hier in Höngg eingerichtet war. Ärzte und Apotheker gaben der Bevölkerung Gelegenheit, Fragen über Medikamente zu stellen, die im Verlaufe der Sendung wach geworden waren. Das Resultat übertraf selbst bei den Initianten alle Erwartungen.

Christian Schneider, welcher die Idee zu dieser Reaktion auf den Kassensturz hatte, zum «Höngger»: «Wir hätten nicht geglaubt, dass alle unsere Linien wirklich die ganzen drei Stunden belegt sein würden. Es zeigte sich eindeutig, dass das Fernsehen die Zuschauer im Ungewissen zurückliess und eine grosse Unsicherheit verbreitete».

Professor Dr. med. Schimert von der Universität München, der als neutraler Beobachter anwesend war, kritisierte die Oberflächlichkeit und den pauschalen Verriss zahlreicher Präparate, die zu den meistverkauften Produkten in den Apotheken gehören. In der Tat ist der kritisierende Professor Dr. Urs Meyer von der Uni Basel nicht durch besonderen Tiefgang seiner Argumente aufgefallen und musste sich von einem beteiligten Arzt in der Diskussion sagen lassen, dass er doch eher theoretisch denn praktisch urteile. Ein Vorwurf, dem er nur äusserst schwach entgegnen konnte.

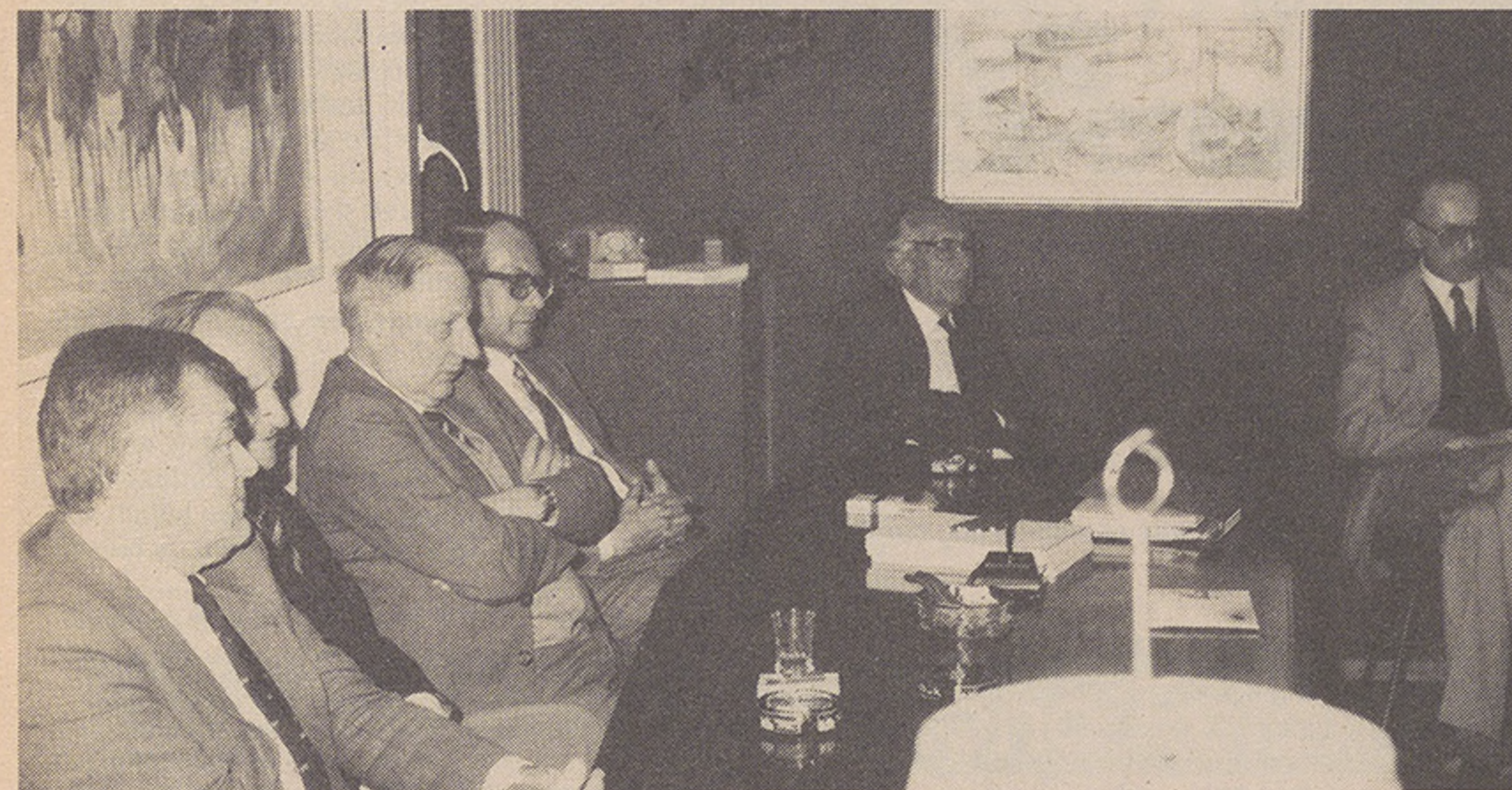


Selbst der Direktor der Pharmaton SA, Dr. pharm. h.c. Karl-Heinz Rückert, liess es sich nicht nehmen, Fragen über Medikamente zu beantworten.

Es war das erste Mal, dass eine Firma den Kassensturz-Zuschauern Gelegenheit bot, via Telefon zusätzliche Informationen einzuholen.

Der «Höngger» konnte sich über das Bedürfnis danach an Ort und Stelle überzeugen: Über 320 Anrufe sind bis Mitternacht eingegangen, die von den Spezialisten alle geduldig und mit grossem Einfühlungsvermögen beantwortet wurden. Eindrücklich, dass das in unserem Lande erforschte Produkt Geriavit Pharmaton nicht weniger als 47 wissenschaftliche Untersuchungsbelege, inklusive Doppelblindstudien, nachweisen kann, über die sich der «Kassensturz» jedoch ausschwig. ... Das Produkt stellt übrigens auch einen bedeutenden schweizerischen Exportartikel dar und ist problemlos auch von den sehr gestrengen USA-Registrierungsbehörden zugelassen worden.

Der Experten Tisch beim Briefing.



Prof. Dr. med. Gustav Schimert – während dreier Stunden stand er der interessierten Bevölkerung Red und Antwort.

Unser Fotograf, Rolf P. Künzi, schoss einige Bilder von der langen Nacht in Höngg.

90. GV Samariterverein Zürich-Höngg

Der Präsident Hugo Baumann konnte kürzlich 46 Aktive an der GV, im katholischen Zentrum, begrüßen. Eine stattliche Anzahl – bestimmt im Hinblick auf den Präsidenten-Wechsel. Im Jahresbericht wies der Präsident auf den regen Übungsbesuch hin. Sehr gut angekommen war die «Arbeit mit den Blinden». In 8 Kursen stellte sich das Technische Kader für die Ausbildung von 126 Nothelfern, davon 48 Schüler, und in einem Samariterkurs für 19 Teilnehmer zur Verfügung. An den 25. und 26. Blutspendaktionen bewiesen 411 Spender ihre Bereitschaft. Seit 1970 haben somit 5652 Spender rund 2000 Liter des «lebenswichtigen Saftes» gespendet. Ein Bravo den Höngger Spendern.

An verschiedenen Anlässen im Quartier leisteten die Samariter während 299 Stunden Dienst, bei welchen es 56 Erste-Hilfe-Leistungen gab. An vier Sonntagen war das Bettschiebe-Team im Bombach in Aktion. Grosseinsatz galt im Juni beim Patienten-Ausflug Bombach nach dem Flughafen Kloten. 20 Samariter transportierten und betreuten an fünf Samstagen die MS-Patienten.

Das sehr gut eingerichtete und ausgestattete Krankenmobilen-Magazin,

unter hervorragender Führung von Rosmarie Fuchslin, erhält immer mehr «Besuch». Fast sämtliche Mobilen können dort zu bescheidenen Mietpreisen bezogen werden. Nach wie vor bedeutet Pflege von Angehörigen zu Hause Dienst am Nächsten und zugleich Beitrag zur Bekämpfung der Kostenexplosion im Gesundheitswesen. Mitglieder (Aktive und Passive) und Gönner geniessen eine Tarifiermässigung. Der Mitgliederbestand beträgt 63 Aktive und 1074 Passivmitglieder. Letztere tragen wesentlich dazu

bei, dass Anschaffungen für die Instruktion wie auch für die Ergänzung von Krankenmobilen möglich gemacht werden.

Drei Rücktritte aus dem Vorstand mussten entgegen genommen werden: Hugo Baumann (26 Jahre Aktiv), Nelly Hösli (20 Jahre Aktiv) und Heidi Kaufmann (wegen Krankheit). Dank den langjährigen vorzüglichen Einsätzen von Hugo Baumann in den Funktionen als Samariterlehrer, Postenchef, Kassier und viele Jahre als Präsident, wurde er mit Applaus zum Ehrenmitglied gewählt. Die starke Verwurzelung mit dem SVH machte ihm den Rücktritt nicht leicht. Nelly Hösli wurde ebenfalls mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt für ihre 17jährige einsatzfreie Vorstandstätigkeit als Postenchefin. Für umsichtige Mitarbeit wurden Rosmarie Fuchslin und unser initiativer und bewährter Vizepräsident Claudius Mehr zum Freimitglied ernannt.

Der Samariterverein Höngg wird wieder einmal durch eine Frau geführt. Das Präsidium wurde unserer bestausgewiesenen Rosmarie Fuchslin übertragen. Sie dankte für das Zutrauen und hofft gleichzeitig auf die Unterstützung der Aktiven und Passiven, damit die grossen bevorstehenden Aufgaben gelöst werden können. In den Vorstand wurden gewählt: Claudius Mehr Vizepräsident, Trudi Kömeter Aktuarin, Ariane Wildhaber 1. Kassiererin, Cornelia Rohner 2. Kassiererin, Urs Bösch Material-Verwalter, Heidi Guggisberg Posten-Chefin. Die Samariterlehrer wurden mit Applaus bestätigt. Als Revisoren wirken: Walter Nanny, Silvia Stappung, Hanny Meier, Helene Berther. Gelbe Rosen und Blumen-Arrangements wurden als Präsente ausgetauscht. Hochstimmung und dankbare Freude kam zum Ausdruck. Dank und Anerkennung gebührt den Samaritern wie auch den Gönnern und Passivmitgliedern.

Der SVH, ein Verein, der auch im Jahre 1984 grosszügige Unterstützung verdient.

M. Kaufmann, Ehrenpräsident

Ist Ihr Auto fahrtüchtig?

Möchten Sie ganz sicher sein, dass die Bremsen Ihres Fahrzeuges noch die volle Leistung erbringen? Interessiert es Sie zu wissen, ob die Stossdämpfer noch so sind, wie sie sein sollten? Oder ist Ihr Auspuff nicht mehr ganz einwandfrei und muss demnächst ersetzt werden?

Mit schriftlichem Protokoll

An der Wehntalerstrasse 505 in Zürich-Affoltern hat die ABS Autoservice AG soeben ein Schnellservice-Center eröffnet, das die allerneuesten Prüfstände besitzt, um diese wichtigen Teile Ihres Autos narrensicher und kompetent zu überprüfen. Es wird aber nicht nur getestet, nein, Sie erhalten sogar ein schriftliches Protokoll ausgehändigt, dem Sie den Zustand entnehmen und entsprechend reagieren können. Sei es, dass Sie direkt zu Ihrem Garagisten gehen, sei es, dass Sie die notwendigen Reparaturen bei der ABS Autoservice AG machen lassen, weil man dafür dort für alle Fahrzeugtypen auch besonders gut eingerichtet ist.

Konkurrenzlose Preise

Was besonders angenehm ist: Der Test mit schriftlichem Protokoll kostet nur Fr. 18.50. Ein wirklich bescheidener Betrag, wenn man an die Sicherheit denkt, die heute wichtiger denn je ist. Besonders Fahrzeuge, die älteren Datums sind, bedürfen im eigenen Interesse einer regelmässigen Kontrolle, denn oft ist ein Mangel noch nicht ersichtlich, aber schon da, und wenn man davon weiss, kann man rasch reagieren und möglicherweise sehr viel Geld und Ärger sparen. Bei der ABS Autoservice AG sogar noch ein bisschen mehr, sind doch die Kosten wegen der Spezialisierung ausserordentlich günstig. Das neue Center dient sicher nicht nur dem kritischen Automobilisten, sondern bestimmt in erster Linie auch dem Besitzer eines nicht mehr ganz neuen Fahrzeuges, das eben zwangsläufig auch anfälliger für Schäden ist.

Gratis-Test

Anlässlich der Neueröffnung an diesem ersten April-Wochenende ist der Test im Werte von Fr. 18.50 gratis (Freitag und Samstag, Öffnungszeiten siehe Inserat in dieser Ausgabe). Wer möchte davon nicht profitieren? Schneiden Sie gleichzeitig auch den Coupon aus dem Inserat und geben Sie ihn bei der ABS Autoservice ab. Sie nehmen damit – ohne jegliche Verpflichtung – an der Gratisverlosung von tollen Preisen teil.

Ein Wochenende-Hit, den man sich keinesfalls entgehen lassen sollte. Finden Sie nicht auch?

Sportverein Höngg

Höngg I in der Tabelle immer noch vorne dabei

Mit dem Sieg im Meisterschaftsspiel vom vergangenen Sonntag, 1. April, konnte sich Höngg wieder auf den vierten Tabellenplatz vorarbeiten. Zwar mussten die beiden Punkte gegen Wiedikon schwer erkämpft werden, lag doch unsere Equipe zur Halbzeit 0:1 im Rückstand.

Höngg I – Wiedikon 2 3:1 (0:1)

Aufstellung: Altenburger; R. Gut, Th. Barta, Grosenbacher, B. Iten; Hüsser (82. Hulliger), Malzacher, F. Iten; St. Gut (36. Troyon), R. Barta, Hartl. Torschützen: 17. Minute: 0:1 für Wiedikon, 50. Minute: 1:1 Ausgleich durch Roger Troyon, 59. Minute: 2:1 durch Andreas Malzacher und 78. Minute 3:1 durch Roger Troyon. Schiedsrichter: Herr Gruber (Lachen); Verwarnungen: 66. Minute: Jürg Hüsser (grobes Spiel).

Auf das erste Höngger Tor mussten die Zuschauer lange warten. Nach zahlreichen guten Torchancen traf Roger Troyon in der 50. Minute mit einer herrlichen Direktabnahme zum 1:1 Ausgleich. Nur neun Minuten später erzielte Andreas Malzacher das 2:1. In der 78. Minute schoss Roger Troyon das erlösende und zugleich das Schlussresultat 3:1. Anschliessend gaben die Höngger das Spiel nicht mehr aus den Händen und dominierten das Spiel bis zum Schlusspfiff.

Restaurant
FREIHOF
Am Wasser 87, Zürich-Höngg
Telefon 56 01 88
Neuübernahme ab 2. April
Familie Schoch und Personal
erwarten gerne Ihren Besuch

restaurant rebstock
taverne
Täglich geöffnet
Rebstockweg 19, am Meierhofplatz, Zürich-Höngg, Telefon 56 85 55
Das neu renovierte Restaurant Rebstock – Taverne – bietet Ihnen
Im Restaurant
Frühstückservice ab 07.00 Uhr
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte
Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? – Gedeigener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.
Terrasse
Bei schönem und mildem Wetter ist unsere ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet (70 Plätze)
Saal 1. Stock
Unser neues Sali eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen. Verschiedene Menu-Vorschläge; rufen Sie an und verlangen Sie Herr A. Medaglia.
Telefon 56 85 55 von 08.00–14.00 Uhr
von 18.00–22.00 Uhr
Telefon 56 64 62 von 14.00–18.00 Uhr (Büro)
Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gedeigene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag
Am Vormittag:
feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibröttli
Tatarbröttli
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 426460 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Restaurant Uhland
Hurlimann Bier
Gepflegte Küche
Günstige Mittagessen
Abends diverse à-la-carte-Spezialitäten
Geöffnet 7.30–24 Uhr
Sa bis 22 Uhr
Sonntags geschlossen
R. + O. Krischel
Scheffelstrasse 3
Tel. (01) 44 01 41
Bei der Nordbrücke Wipkingen

Am kommenden Sonntag findet das nächste Meisterschaftsspiel statt und zwar auf dem Sportplatz Neudorf um 10.00 Uhr gegen Oerlikon I.

Hier noch ein kleiner Überblick der Tabellenspitze

1. Industrie	14 Spiele	20 Punkte	27:16
2. Juventus	15 Spiele	19 Punkte	24:17
3. Ballspielclub	13 Spiele	17 Punkte	25:18
4. Höngg	14 Spiele	17 Punkte	35:23

«Der Bundessepp»

Junioren

Höngg A1 – Adliswil 5:1 (3:0)

Höngg: R. Jaquet, R. Hunziker, A. Knapp, U. Robustelli, Th. Gfeller, A. Perrenoud (70, M. Viazzoli) R. Siegfried, D. Ramelt, Th. Enderli (55, D. Lang) A. Jaggi, E. Hofmann, Tore: 2xJaggi, 2xPerrenoud, Ramelet

Trotz glitschigem Terrain wurde von Anfang an eine spielerische Überlegenheit klar ersichtlich. Die Höngger spielten, liessen sich auf keinerlei Zweikämpfe ein, sodass der Gegner sich aufs Defensiv-Spiel konzentrieren musste. Nach ca. 20 Minuten misslang den Hönggern ein Penalti. Das änderte aber nichts am Spielablauf, es herrschte weiter Druck auf das Adliswiler Tor. Endlich, nach zirka 25 Minuten war die längstverdiente Führung da. Noch zwei weitere Tore verhalfen uns zur 3:0 Pausenführung, die man wirklich verdiente. Nach der Pause änderte das Bild nicht, sodass nach zirka 60 Minuten zum 5:0 eingeschossen werden konnte. Nun merkte man den «schweren Boden in den Füßen», was nicht mehr zu spektakulären Angriffen führte. Adliswil konnte nach einem «Trummel» im 16-Meter-Raum noch auf 5:1 verkürzen. Kurz gesagt, ein Spiel dem man zusehen konnte.

Meisterschaftsspiel vom 31. März 1984

SV Höngg D1 – FC Bülach 2:1

Meisterschaftsspiel vom 1. April 1984

SV Höngg 2 – FC Ballspielclub 4:2 (1:0)

Torschützen: M. Krattinger, D. Nussbaumer, K. Schaad, J. Götti.

Mit diesem Sieg konnte sich unsere Mannschaft auf dem 2. Tabellenplatz behaupten.

1. Eisenbahner a 13/24; 2. SV Höngg 13/19 (37:16); 3. FC Neumünster 1 13/19 (35:16)

Zellstoff- und Papierpreise: weitere Verteuerung

Die seit Wochen andauernde Streiksituation in mehreren kanadischen Zellstoffwerken und saisonbedingte Produktionsausfälle haben weltweit zu einer angespannten Lage auf dem Zellstoffmarkt geführt. Die bereits 1983 eingetretene Verteuerung des Zellstoffes hat sich dadurch beschleunigt. So wird der für die Herstellung von hochwertigen Papierqualitäten massgebliche Preis für Langfaser-Sulfatzellstoff im April auf US\$ 540.— pro Tonne c.i.f. Rotterdam steigen, das sind 100 Dollars mehr als zu Jahresbeginn! Diese massive Erhöhung schlägt praktisch unvermindert auf die Papierpreise durch. Nach den bereits bekannten Anpassungen per 1. März für grafische Feinpapiere und per 1. April für Packpapiere hat nun die Papierindustrie bereits weitere Aufschläge für alle Neuaufträge angekündigt; diese bewegen sich im Rahmen von 6 bis 9%.

Ein Meister des Lichts – und ein Schüler auf dem Weg zur Kunst



Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Die Geschichte der Originalgrafik beginnt so um die Mitte des 14. Jahrhunderts mit der Einführung des Papiers im Abendlande. Und seit Beginn des 16. Jahrhunderts begegnen wir der Radierung, der wichtigsten und verbreitetsten Technik der Ätzkunst. Dieser hat sich Vairo Mongatti verschrieben. 1934 in Florenz geboren, unterrichtet er heute an der Kunstakademie seiner Geburtsstadt. Seinen künstlerischen Weg fand er über so berühmte italienische Meister der Druckgrafik wie Morandi und Viviani. Seine Werke, von anspruchsvollen Sammlern begehrt, hängen u.a. in den Uffizien von Florenz und im Museum für moderne Kunst in Turin.

Mongatti versteht es, in seinen Blättern dem Blick aus Distanz formal ebenso gerecht zu werden wie

Vor 50 Jahren erster Auszug



(le) Die Zunft Höngg, 1934 anlässlich der Eingemeindung von Höngg in die Stadt Zürich gegründet, feiert ihr 50jähriges Bestehen. Grund zum Feiern genug, auch zur Rückschau. Dabei stösst man auf einen berühmten Mann: Jakob Gujer, genannt Kleinjogg.

Die Zünfter von Höngg tragen seine Tracht:

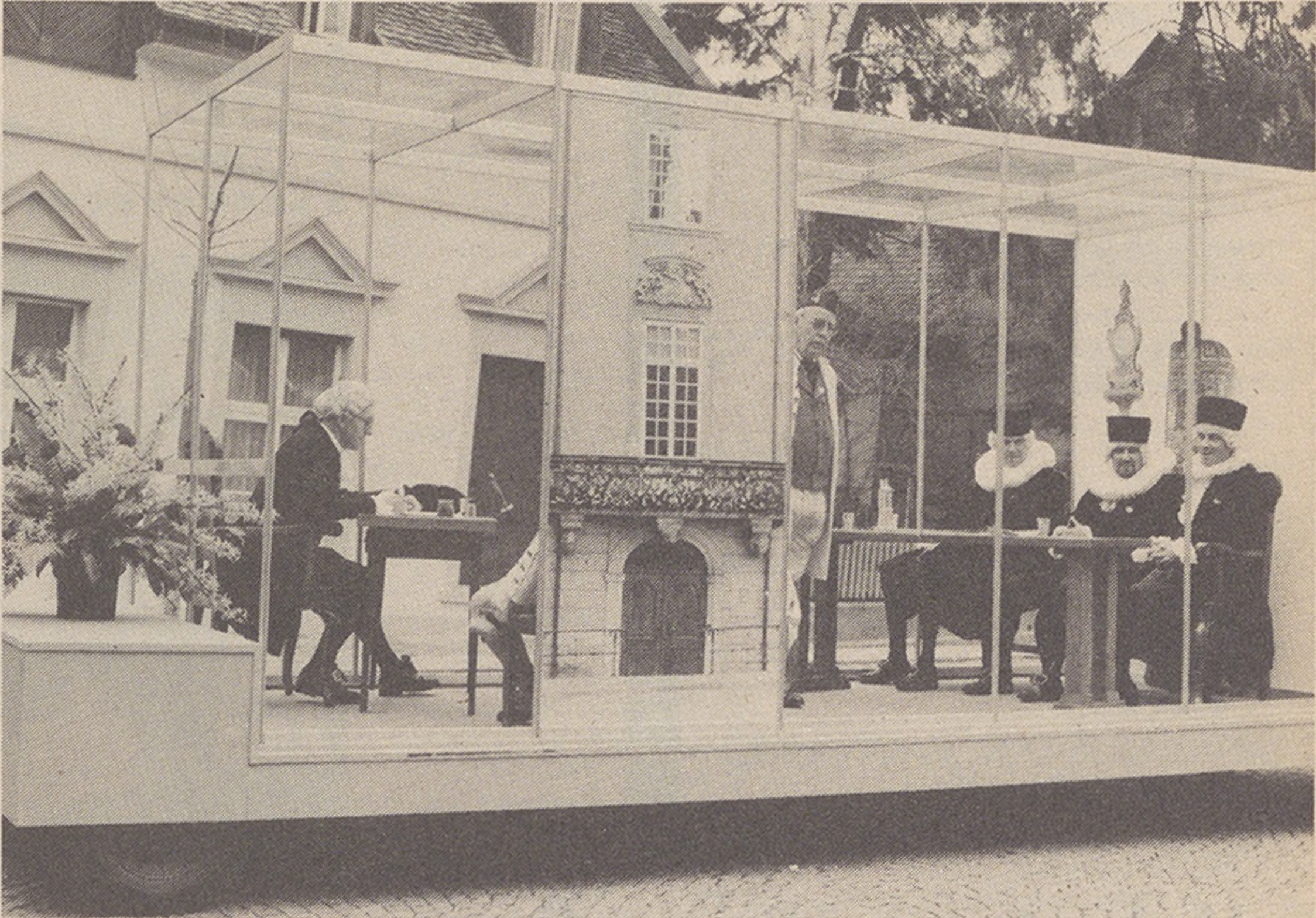
einfache Jacke aus ungebleichtem Stoff mit roter Weste, längsgefältete Pluderhose, Strümpfe und wärschafte Schuhe, so wie von Pfenninger und anderen überliefert. Wer war dieser Kleinjogg? Jakob Gujer wurde 1716 in Wermatswil geboren, bewirtschaftete dort mit neuen Methoden einen Hof, erhielt 1769 von der Stadt den Auftrag, auch den grösseren Katzenrütihof bei Regensdorf zu bewirtschaften. Bekannt und berühmt wurde Jakob Gujer durch das kleine Buch, das Stadtarzt Hans Caspar Hirzel 1761 über ihn herausgegeben hat: «Die Wirtschaft eines philosophischen Bauers». Schon im Jahr darauf erschien eine französische Übersetzung, «Le Socrate rustique». Sie wurde zu einem Welterfolg. Allein bis 1777 waren sechs Auflagen nötig!

Kleinjogg behielt sein umfangreiches praktisches Wissen nicht für sich, sondern suchte andere auch davon zu überzeugen. Das geschah vor allem in den Bauerngesprächen. In Zürich wurde 1759 im Rahmen der «Naturforschenden Gesellschaft» die «Oekonomische Kommission» gegründet. Es war nun ein weiser Entschluss der «Oekonomischen Kommission», den Bauern nicht nur über die Landvögte und Pfarrherren Anweisungen zu geben, sondern sie zur aktiven Mitarbeit einzuladen. Misstrauen und dumpfer Widerstand waren weit verbreitet. Kleinjogg regte zu Gesprächen zwischen Vertretern der «Oekonomischen Kommission» und der Bauernschaft an. Er fand Gehör, und am 1. März 1763 kam es zum ersten «Bauerngespräch» auf der «Meisen». Weitere Gespräche folgten. Damit alle Hindernisse zwischen den Stadtherren und den bäuerlichen Untertanen abgebaut würden, übertrug man Kleinjogg die Leitung der Gespräche von 1773 und 1774. So kam es, dass am 12. Brachmonat 1773 dieser Jakob Gujer ein Gespräch leitete, an dem die beiden Bürgermeister, einige Ehrenmitglieder des Kleinen Rats, Präsident Hirzel von der «Oekonomischen Kommission», mehrere Herren der «Naturforschenden Gesellschaft» zusammen mit sechzehn Bauern aus dem Raum Rümlang einträchtig an einem Tische sassen, um über die Verbesserung der Landwirtschaft zu beraten. Hätte das Schule gemacht, dann

wäre es vielleicht nicht zu den Bauernaufständen von 1795 gekommen, der Stäferhandel mit seinem Truppen-Aufgebot wäre zu vermeiden gewesen.

So wird uns heute eine fortschrittliche Einrichtung (Bauern-)Gespräch der Vergangenheit in Erinnerung gerufen. Damit die Erinnerung nicht zu oberflächlich ist, wurde die Geschichte in modernster Medienkunst – Farbfilm – festgehalten. Mehr über den Inhalt folgt in einer späteren Ausgabe; jedoch rechtzeitig vor dem 20. Mai. An diesem Sonntag wird der Film «Kleinjogg» im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg der Bevölkerung vorgeführt.

Die Zunft Höngg stellt anlässlich ihres 50jährigen Bestehens auf einem Spezialwagen ein solches Bauerngespräch dar. Drei eingeladene Meisen-Zünfter spielen dabei die «Ratsherren» und drei Höngger Zünfter die «Bauern». Der Höngger Notar G. Sibler markiert ohne theatralischen Aufwand glaubwürdig den Schreiber.



Zurück zum Sechseläuten 1984

Die Zunft Höngg marschiert an dritter Stelle, vor ihr die Zunft St. Niklaus und nach ihr die Zunft zur Letzi; alle drei feiern ihr 50-Jahr-Jubiläum. 14.15 Uhr wird auf dem Kirchenplatz Höngg erstmals Zugordnung erstellt. Abmarsch durch Höngg: Limmatallstrasse bis zum Schwert. Der Zug präsentiert folgende Bilder: Zunftreitergruppe; Zunftmusik Eintracht Höngg im Küferkostüm; Rebbauerngruppe im Kleinjogg-Kostüm von ca. 1760; Anlässlich des 50-Jahr-Zunftjubiläums Darstellung von Kleinjogg's Bauerngesprächen im Zunfthaus zur Meisen; Kindergruppe, Höngger Weinprobe auf Leiterwagen; Trauben und Wein werden verteilt; Rebhüslwagen.

Wenn sich der Zug der Zünfter dem Bellevue nähert und die Kameras vom Schweizer Fernsehen das Frühlingsfest der Zürcher ausstrahlen ist Höngg

nochmals live dabei. Karl F. Schneider, PR-Mann und gewiegt Kennen des Zürcher Zunftwesens und seiner Tradition, kommentiert (vorläufig) zum letztenmal, weil er im nächsten Frühjahr noch zünftigere Aufgaben übernimmt. Mehr darüber zu gegebener Zeit. Dieses Jahr gilt es ernst mit dem Böögg-Verbrennen, weil das Sechseläuten recht früh stattfindet. 1946, 1957, 1962 und 1973 hatten ebenso frühe Daten. Ein Blick in die Statistik des Kinderumzugs zeigt: einmal Regen (nicht durchgeführt); 1962 bewölkt, Rekordbeteiligung von 3400 Kindern und 1973 kalt, knapp die Hälfte mit 1615 kostümierten Kindern, jedoch durchschnittliche Beteiligung der vergangenen Jahre.

Kinderumzug

Sofern die Wetterverhältnisse die Durchführung des Kinderumzuges erlauben, werden am Sonntag, 8. April, 11 Uhr, am St. Peter Fahnen ausgehängt. Ferner gibt Telefon Nr. 180 oder Alibiphon Nr.

211 77 30 ebenfalls ab 11 Uhr Auskunft. Besammlung: Die am Umzug teilnehmenden Kinder besammeln sich punkt 14 Uhr an der Lintheschergasse und deren Seitengassen sowie an der oberen Löwenstrasse und an der Uraniastasse. Der Abmarsch des Kinderumzuges erfolgt pünktlich um 14.30 Uhr. Montag, 9. April, 10 Uhr, findet im Kongresshaus, Eingang K, Claridenstrasse, der traditionelle Kinderball statt.

Zug der Zünfte

Sitzplatzvorverkauf: Hauptgebäude der Schweizerischen Kreditanstalt, Paradeplatz und Zigarren Dürr, Bahnhofplatz oder Samstag/Sonntag durch Wache AG beim Brunnen am Paradeplatz und am Limmatquai (hinter Kantonspolizeiposten Rathaus).

Der Zunft Höngg wünschen wir ein schönes Jubiläums-Sechseläuten bei herrlichem Frühlingswetter!

Klavierabend Lisbeth Meier zugunsten von Terre des Hommes

Unsere Ansicht, eine wirkliche Künstlerin müsse auch über ein hohes kulturelles Niveau verfügen, gleich welcher Art ihr Interpretationsbereich ist, wurde bei einem Besuch der Pianistin bei uns bestätigt, wozu wir auch die Malerin Tildy Grob-Wenger eingeladen hatten. Nicht nur in diesem Fall, sondern auch im Bereich des Literarischen und der Malerei muss ein schöpferischer und nachschöpferischer Geist sich betätigen. Wie könnte er von Mozart bis Debussy über Schubert und Chopin die Wesensart, die intime Aussage verstehen und gleichsam neu erschaffen, besässe er keine Kenntnisse ihres Lebens, ihrer Veranlagung, ihrer Leiden? Mozart, wie ein Kind ungehemmt und unschuldig, Chopin zu Schillerndem hingezogen (etwa der enigmatischen George Sand), Schubert in seiner geheimnisvollen Einsamkeit (trotz so mancher Freunde) sind in der Klangwelt so Einzelercheinungen, wie die impressionistische Zauberei Debussys, unverwechselbar schon beim Taktbeginn, – wie leben sie zusammen in der Winzerstrasse 117? Sie tun dies aber, ja sie müssen es tun! Und die Besucher im Kirchgemeindehaus sind die Nutzniesser. Sie haben freilich die Wahl, einen der vier Gespielten zu bevorzugen, oder nicht hundertprozentig zu akzeptieren, – der Beifall sagt nichts aus. Fragen Sie einmal im geheimen eine Hörerin, einen Hörer, welches Stück ihnen denn am besten liege (nicht etwa von der Pianistin her...) Wäre das Mozarts «Ah, vous-dirai je, Maman», würde man gern wissen, ob Ernst von Dohnányis Variationen des Kinderliedes (neben dem Klavier setzt der Komponist auch Orchester ein) Frau Meier nicht ebenso gut liegen würden wie die Mozartschen und ob das Publikum jenem oder diesem zuneigte. Wir selber bevorzugen ihren Chopin, wo z.B. der berühmte Walzer in cis-moll uns ebenso anrührt, wie eben im Radio-Studio die 3 Walzer von Daniel Weissberg uns enervierten: der Spieler zog sich einen «weissen» Handschuh an und bedeckte die Augen, die Wangen, die Stirn, – was weder Lisbeth noch natürlich Chopin nötig hat... Am nächsten kam uns die «Ballade» in g-moll, und vielleicht den dankbaren Besuchern auch? E. M.

ebenfalls in Florenz und studiert an der dortigen Kunstakademie. Erst seit 1980 widmet er sich ausschliesslich dem künstlerischen Schaffen. Seinen Werken ist deshalb noch der Vorzug des jugendlichen Ungestüms eigen, zu dessen unvermeidbarer Kehrseite, auf der Suche nach Eigenständigem, der noch uneinheitliche Stilcharakter gehört. Der verführerische Farbreichtum der Palette findet hier dann oft ein allzu williges Opfer für ästhetisch zu wenig motivierten Einsatz. Diesbezüglich «weniger» wäre ein «Mehr» an echter formaler Auseinandersetzung mit den gestalterischen Problemstellungen, wobei Schaffner, abgesehen von den akademischen Fleissaufgaben (Stilleben), in einigen Landschaften durchaus gute Ansätze zu farblich und kompositorisch durchstrukturierten Bildflächen erkennen lässt. Und wir wollen, der Gerechtigkeit halber, auch die Tatsache nicht ausser acht lassen, dass der Weg zum Einfachen (oder was uns letztlich so erscheint) – immer der schwierigste ist. Unter dieser Perspektive dürfte auch der Galerist die Ausstellung sehen; und beim heutigen business-Denken ist seine Einstellung, einem jungen, im Werk noch nicht zur Reife gelangten Künstler eine Chance einzuräumen, zumindest bemerkenswert. Die Ausstellung dauert noch bis Ende April.

Text: Alois Steiner; Bilder: Max Gloor



KONTOMAT

Der automatische
«Rund um die Uhr»-
Bankschalter.

Eine neue
Service-Leistung für Konto-Inhaber
der Sparkasse der Stadt Zürich

- Bargeld-Bezug und Bank-Kontakt
im 24-Stunden-Betrieb.
Sofort, diskret und ohne Umstände.
- 11 KONTOMATEN in der Stadt Zürich.
Über 140 KONTOMATEN in der Schweiz.

Mehr über unseren allzeit offenen Bankschalter
erfahren Sie aus unserem Prospekt.

Verlangen Sie diesen an unseren Schaltern
oder mit untenstehendem Coupon.

Bitte senden Sie mir ausführliche
Informationen über den KONTOMAT.

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

DH



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

In solchen Fällen



Carrosserie Ryser AG

- Autospengerei
mit modernster
Richtanlage
- Abschleppdienst
- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-
Behandlung

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental
Endstation Tram 13

☎ 56 65 57

Sogar de
chhinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf

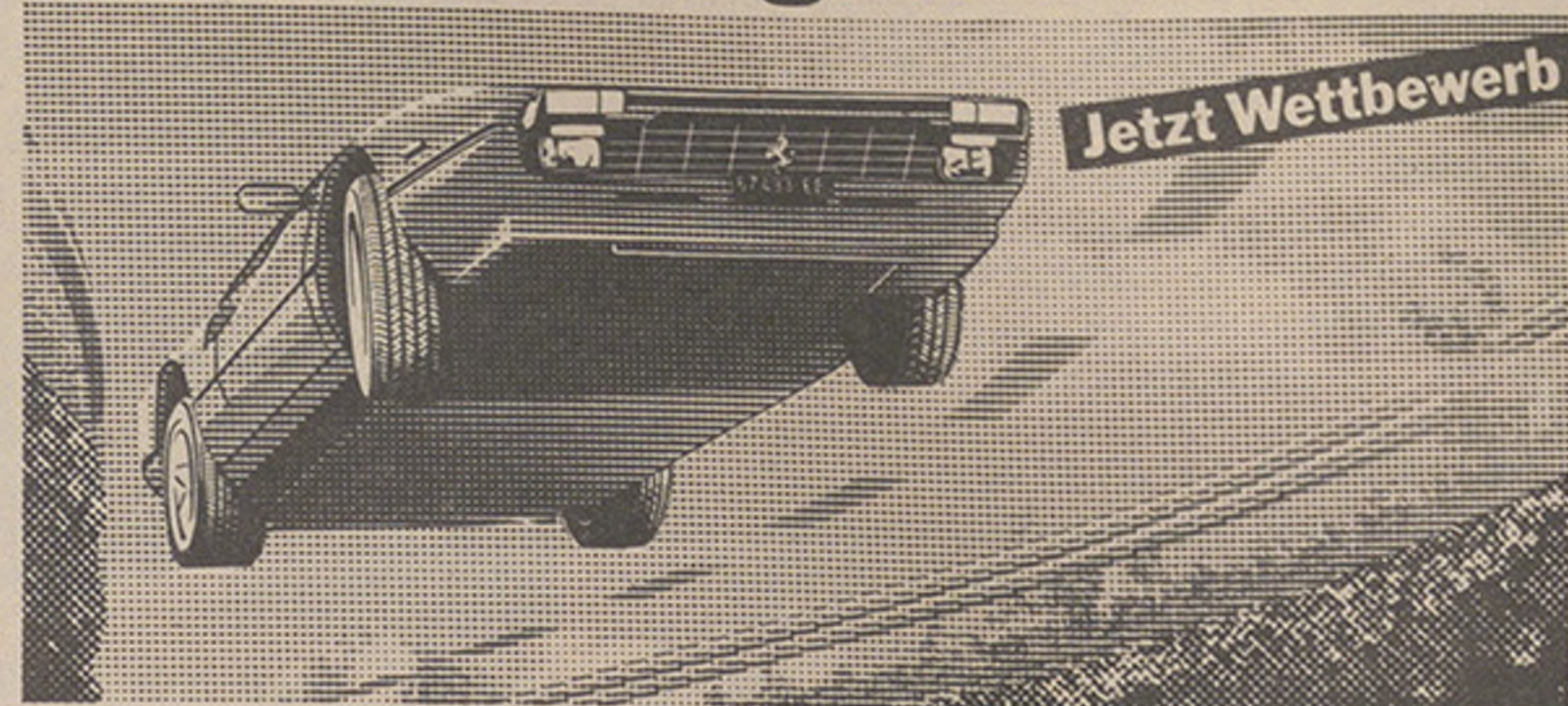


Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Wo gibt es den Breitreifen, den Ferrari original montiert?



Was Ferrari oder Lotus ab Werk montieren, optimiert
nachträglich jedes sportliche Auto. Beratung und Verkauf bei:

Regoma AG

Pneuhäus
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 84 40

GOOD YEAR
INCEPT

Günstig abzugeben
2 wunderschöne alte

**Schwarzwald-
Uhren**

mit bemalten Zifferblättern

Tel. 057 / 33 44 82
über Mittag oder abends

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.

* Auch Ihre Haut ist stress- *
* geplagt; gönnen Sie ihr doch *
* 1 Stündchen Ruhe und Erholung. *
* Sie wird Ihnen dankbar sein. *
* Anruf genügt! *
* Daniela Fagetti *
* Cosmetic-Studio *
* Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg *
* Telefon 01 · 56 84 08 *

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Ricotta Galbani

eine klassische italieni-
sche Spezialität

100 g nur **1.55**

D'Chäs-Chuchi

gluschtige Rezepte mit
Schweizer Käse. Jeden
Monat neu. Verlangen Sie
jetzt die April-Ausgabe.

Frischprodukte-Markt

Herrliche
Osterküchlein
9 cm Ø

nur **-.80**

Hirz Speisequark
pasteurisiert, mager

250 g nur **-.80**

Aktion Freitag und Samstag

Frische Ravioli
Käse - Fleisch - Spinat

statt 2.95
200 g nur **2.50**

**Frische
Eier-Spätzli**

statt 1.70
250 g nur **1.50**

Frische Tortelloni
Fleisch - Magro

statt 2.95
200 g nur **2.50**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Munz Schoggi-Stengeli

Milch, dunkel, weiss

5er Multi-
pack nur **1.40**

Obstbranntwein

40°, 1 Liter

Wegen neuem Alkoholgesetz
keine Preis-Angabe

Jacobs Café Nacht + Tag
coffeinfrei, gemahlen

250 g nur **4.40**

Jacobs Café Medaille d'or
gemahlen

250 g nur **3.90**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl**

(über 100 verschiedene Getränke)

— **Tiefstpreise**

(unschlagbar)

— **zentrale Lage**

(keine langen Anfahrtswege)

— **bequem erreichbar**

(per Auto, Tram oder zu Fuss)

— **Parkplätze**

(eigene, direkt beim Eingang)

Neu Bag in Box — Wein wie vom Fass Neu

Gamay Romandie 3l Fr. 23.50
Gamay Romandie 5l Fr. 36.20
Côtes du Luberan 3l Fr. 16.40
Pinot Noir Jugosl. 5l Fr. 18.50

Côtes du Rhône 5l Fr. 27.40
Merlot del Piave 3l Fr. 13.90
Merlot del Piave 10l Fr. 34.20

Das ungetrübte Weinvergnügen

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Augen
Optik

R. Heuberger
8105 Regensdorf
Dallikerstrasse 42
Tel. 01 840 01 01
BRILLEN und
KINDERBRILLEN

8.30 - 18.30
Do + Sa
8.30 - 12.30
SONNENBRILLEN
Qual. FERNGLÄSER

Vorbeugen ist besser als heilen

Neulich am Fernsehen eine Diskussion auf «Konferenzschaltung» über die Kostenexplosion im Gesundheitswesen. Alle und alles waren vertreten: Ärzte, frei praktizierende und Spitalärzte, Krankenkassenspezialisten, Versicherer und Kreise, die mit dem Krankheitswesen zu tun haben. Nur ein Normalmensch sozusagen fehlte insofern, als es sich um einen (möglichen) Patienten hätte handeln sollen, der in diesem Schwarzpeterspiel der Gelackmeierten und Verunsicherten ist.

Bemühend eigentlich, wie der Ball immer weitergegeben und wie teilweise um den Ball herumgeredet und nicht Fraktur gesprochen wurde, so, wie wenn die beteiligten Kreise unter sich sind.

Ein Ratschlag kam mehr als einmal vor: Die Bitte ans tit. Publikum, nicht wegen jedem Boboli zum Arzt zu rennen, ihn erst und dann aufzusuchen, wenn es sich um etwas Ernsthaftes handelt. In diesem Zusammenhang fiel das Stichwort von der Grippe: Zu Hause müsse man ihr mit Teeli und Schützen und allem hausgemachten Drum und Dran eine Woche huldigen. Suche man einen Arzt auf, der einem «Chemie» verschreibe, gehe es sieben Tage.

Was aber, wenn eine(r) an Grippe darniederliegt, ihr nicht beikommt und schliesslich eine Lungenentzündung «einhandelt» mit der

Selbstbehandlung? Gut, das mag die grosse Ausnahme sein und wohl fast ausschliesslich bei recht betagten Patienten vorkommen. Aber was heisst es dann? Dann lautet der Vorwurf: Warum bist Du nicht zum Arzt gegangen, warum sind Sie nicht früher gekommen?

Kurz und gut: Wie in aller Welt soll jemand beurteilen können, wenn bei ihm/ihr etwas nicht mehr normal verläuft, ob es sich um eine Bagatelle oder um etwas Ernsthaftes handelt? Dies zu entscheiden, dazu ist der Arzt da. Klar, wenn man ein bisschen Halsweh hat, kann man auch ohne Rezept gurgeln oder einen Wickel machen; Tabletten und Lehm verkauft jede Apotheke, und auch die Drogerien haben sich mit Zuständigem eingedeckt.

Was man am Fernsehen auch noch gehört hat: Gesünder leben! Richtig, sich nicht krank gemacht, ist schon geheilt. Und es wäre des Schweisses der Moderatoren wert, gelegentlich nicht über das Krankheitswesen zu sprechen, sondern der Gesundheit und gesundheitsfördernder Lebensweise das Wort zu reden; viele Zuschauer würden bestimmt gerne dazulernen und hören, was sie bis jetzt falsch gemacht haben. Nicht nur der Krankheitsmedizin, sondern vor allem der Präventivmedizin (der Vorbeugung) sollten wir unsere Aufmerksamkeit schenken.

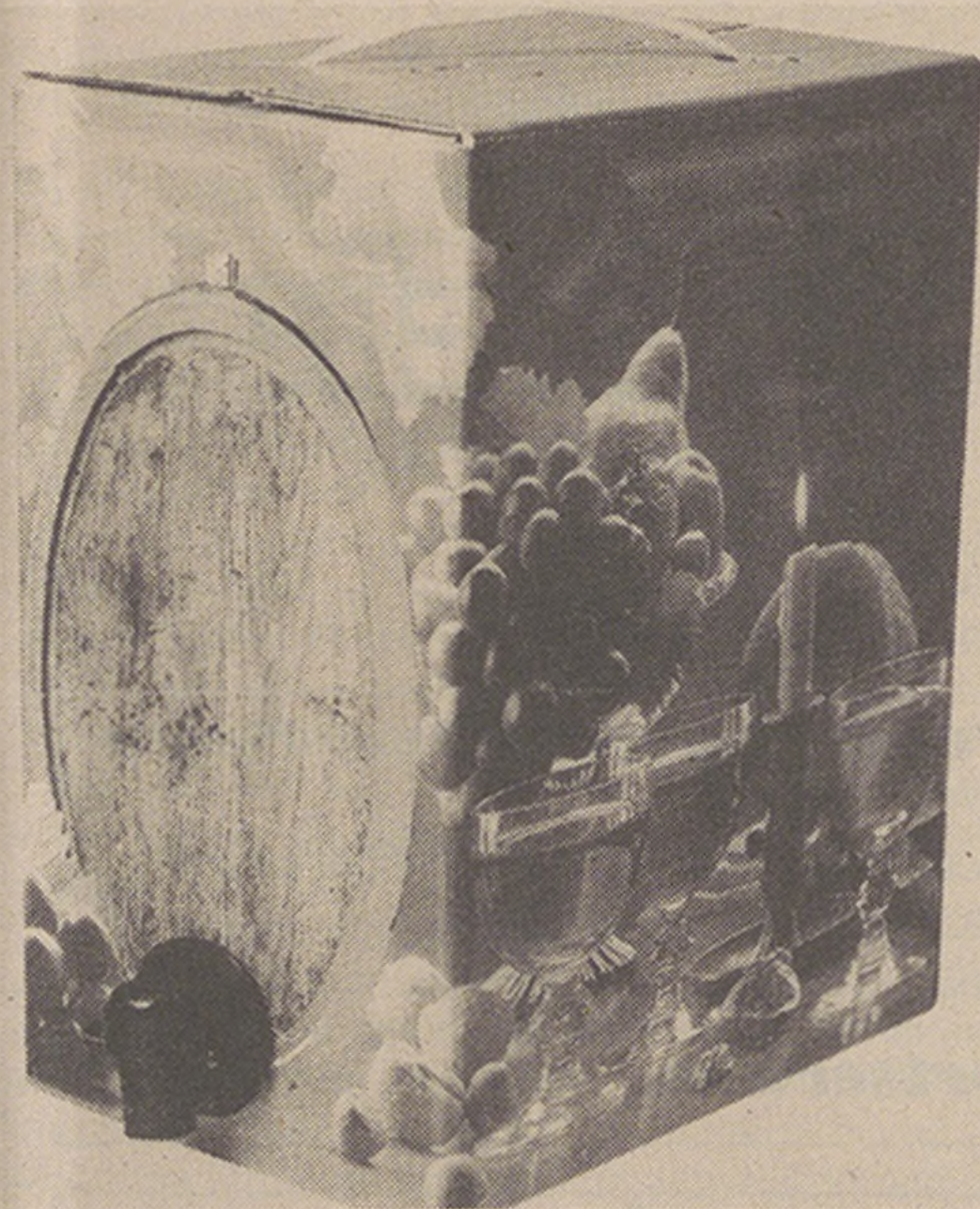
«Bag in Box»

Die neue, ausgeklügelte Weinverpackung

Das Bag in Box System ist eine der interessantesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Flüssigkeitsverpackung.

Diese Verpackungsart für Wein hat einen wahren Siegeszug in Australien, USA, Neuseeland und Südafrika erlebt, wo das Bag in Box System vor 13 Jahren eingeführt wurde. Seit drei Jahren hat die Bag in Box-Welle auch die traditionellen Weinländer wie Frankreich, Deutschland und Italien erreicht.

Seit einiger Zeit ist diese neue Verpackung auch in der Schweiz erhältlich. Es handelt sich dabei um eine in einer Kartonbox liegende, mit Wein gefüllte Folie. Der Wein wird über einen kleinen Zapfhahn, der sich in jeder Verpackung befindet, entnommen. Beim Entleeren zieht sich die Folie entsprechend der Entnahme zusammen, sodass kein Luftzutritt stattfindet. Oxydation und Aromaverflüchtigung des Weines werden so vermieden. Der Wein ist auch in angebrochenem Zustand über mehrere Monate haltbar. Bag in Box gibt dem Konsumenten die Freiheit, genau so viel Wein zu trinken wie er möchte. Ob ein halbes Glas oder eine Karaffe Wein abgezapft wird, die Restmenge bleibt frisch. Diese «Weinwürfel»-Verpackung gibt es für drei, fünf und zehn Liter.



Ein ansprechendes Sortiment von Weinen in der neuen ausgeklügelten Verpackung «Bag in Box» ist seit einiger Zeit im Quick-Shop, Limmattalstrasse 223, erhältlich. Der neuartige Weinträger erlaubt ein problemloses Kredenzen ohne jeden Aufwand. Überall und bei jedem Anlass – das ungetrübte Weinvergnügen!

In Zürich-Höngg offeriert Quick Shop folgende Qualitäten in dieser neuartigen Verpackung:

Gamay de Romandie – Côtes du Rhône AC – Côtes du Lubéron VDQS France – Merlot del Piave DOC und Pinot-Noir «Timok» Jugoslawien.

Bekleidungs-
Leder

in vielen
modischen Farben

Felix Berger AG
Ledergrösshandel + Privatverkauf
Hardturmstrasse 253 · CH-8037 Zürich
Telefon 01 44 70 20

Zwischen einem «Bag in Box» – Côtes du Rhône AC und einem solchen Wein (vergleichbare Qualität) aus der Flasche ist kein Unterschied festzustellen; die Verpackung (Folie) wirkt sich nicht geschmacksverändernd aus. Da es sich um einfachere Tischweine handelt, die ohnehin keiner Reifung mehr bedürfen, kann man keine Nachteile – es seien denn ästhetische – erkennen. Diese Handelsform ist ideal für Garten- oder Hausfeste, Ferien oder jenem Zeitgenosse, der gerne ein «kleines Gläschen» zum Mittagessen wünscht, das Oxydationsproblem bei der Flasche jedoch elegant umgehen will, da es keine angebrochenen Flaschen mehr gibt.

Wie in so vielen Fällen (Plastieverschlüsse) wird auch hier ein Wandel eintreten. Wohl gemerkt: Es wird von «Alltagsweinen» gesprochen. Grosse Weine werden nur in der verkorkten Flasche zu dem, was sie sein wollen, nämlich zum grossen Erlebnis.

Ein neuer Verein in Höngg

Braucht es noch einen Verein in Höngg?
Hat es nicht schon genug Vereine für jedes und jeden?

Ganz klar wir sind davon überzeugt es war dringend notwendig und höchste Zeit, Höngg brauchte seinen eigenen Rettungsschwimmerverein.

Erstens ist jeder zusätzliche Verein im Quartier eine Bereicherung für alle. Dazu ein Quartier wie Höngg mit eigenem Fluss-, Frei- und Hallenbad ist eigentlich ohne Rettungsschwimmerverein nahezu undenkbar.

Zum Dritten hat die Vergangenheit den Beweis betreffend des Bedürfnisses schon erbracht, denn unsere Kurse für Alt und Jung sind den meisten Hönggerinnen und Höngger schon längst bekannt. Wie sonst können wir die grosse Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den jeweiligen Kursen erklären?

Klar ist, das wissen wir, Rettungsschwimmen ist etwas ganz besonderes. Ein Sport? Ja, aber nicht nur das, es ist auch ein Dienst zum Wohle der Allgemeinheit, denn viele der 827 ertrunkenen Menschen seit 1973, 445 Männer, 82 Frauen und 300 Kinder könnten noch leben wenn es nach unserem Motto ginge. Jeder Mann, jede Frau, jedes Kind ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer!

Aber auch der sportliche Aspekt kommt beim Rettungsschwimmen nicht zu kurz. Ohne eigentlichen Leistungsdruck, wo gibt es das noch?, wollen und können wir unsere Fitness erhalten und fördern. Schwimmen das weiss jedes Kind, ist gesund, Rettungsschwimmen aber, zusammen mit Gleichgesinnten, das kann man kaum anders ausdrücken als mit «das isch einfach dā Plausch».

Darum haben wir Höngger Rettungsschwimmer vom VRZ-SLRG einen eigenen Verein gegründet, als Sektion Höngg der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft oder kurz **SLRG-Höngg**.

Sie finden uns jeden Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr im Hallenbad Bläsi, ausgenommen bei besonders schönem Sommerwetter, da sind wir auf dem Inseli (Werdinsel) oder am Katzensee. Weitere Angaben über Verein und Aktivitäten sind dem Anschlagbrett im Haba Bläsi zu entnehmen.

Wir freuen uns auf jedes neue Gesicht, kommen auch Sie einmal vorbei, überzeugen Sie sich, machen Sie bei uns einen Rettungsschwimmkurs, Sie werden es nicht bereuen. N.B. die nächsten Kurse starten nach den Sommerferien am 24. August 1984 (Ankündigung jeweils in der Quartierzeitung «Der Höngger»).

R. Schoch SLRG-Höngg

Vo Höngg us gsee

Aufgepasst am Montag

Am Montag dürfen wir Höngger nicht zu spät zum Sechseläutenumzug kommen! Bereits die dritte Zunft ist nämlich in der Reihenfolge diejenige aus unserem Quartier. Vorher werden die Hexenmeister in der Küche zur Mühlehalde das Sechseläutenmenue kredenzen, das folgendes Aussehen hat:

Kleiner Bündnerteller
Spargelcremesuppe
Cordon bleu, Gemüse, pommes Lyonnaises
Cassata mit Rahm

Hoffentlich bleibt das Cordon allein im bleu! Denn es ist überhaupt nicht daran zu zweifeln, dass dem Höngger-Clevner kräftig zugesprochen werden wird, damit die tückischen Kurven in der Bahnhofstrasse und am Limmattal auch elegant genug bewältigt werden können. Ehre den Zünftern: Betrunkene gelten nicht als schick, man sieht sie auch kaum.

Am Umzug selber wird die 50jährige Zunft Höngg mit einer Jubiläumsanstrengung aufkreuzen und dem ganzen Quartier damit ihre Referenz erweisen: Ein herrlicher Wagen zeigt uns den legendären Kleinjogg, der als Musterbauer mit Gelehrten und Ratsherren im Zunfthaus zur Meisen Gespräche führt. Man erkennt die Herkunft der Höngger-Zunfttracht, die auf das 18. Jahrhundert zurück geht und bei der Jakob Gujer, genannt Kleinjogg, zu Gevatter gestanden ist. Der Kleinjogg sei gefitzt gewesen, redigewandt und träf in seinen Sprüchen. Das ist genau so beim gegenwärtigen Höngger Zunftmeister, der ausnahmsweise auf einem Wagen das Sechseläuten absolvieren wird: Ein übles Schicksal hat ihm einen schmerzenden Muskel beschert, der ihn aber nicht hindern wird, den Besuchern auf der Zunftstube die Levite zu verlesen. Er dürfte allerdings bezüglich seiner maroden Sechseläutenbeteiligung seinerseits einiges zu hören bekommen, was er aber – und da können wir getrost sein – angesichts seiner sprichwörtlichen Robustheit in Ehren überstehen dürfte.

Die Grosswetterlage für das Sechseläuten ist günstig, auf jeden Fall lautet sie auch nach dem 100jährigen Kalender «trocken». Ein Prost darauf, denn etwas Feuchtigkeit muss ja sein.

Ein schönes Sechseläuten wünscht den Höngger Zünftern und dem ganzen, sich mitfreuenden Quartier.

de Kari vo Höngg

Albisriederstrasse stadteinwärts gesperrt

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) haben am 2. April 1984 an der Albisriederstrasse mit den dringenden notwendigen Gleiserneuerungsarbeiten begonnen. Es ist mit einer Bauzeit von zirka 3 bis 4 Monaten zu rechnen. Die Fahrspur im Baubereich stadteinwärts ist für den Privatverkehr gesperrt worden. Der Privatverkehr stadtauswärts und der Trametrieb werden durch die Bauarbeiten nicht behindert.

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



De Oschterhas im Mövepick

Für alle diejenigen, die Ostern zu Hause verbringen haben wir auch dieses Jahr wieder einige Überraschungen bereit.

*Unser Küchenchef hat ein spezielles Ostermenue zusammengestellt, das auch Sie begeistern wird.

*Für die Kinder stellen wir niedliche Osterküken aus.

*Natürlich wird uns auch der Osterhase in diesem Jahr besuchen.

*Daneben warten noch viele andere Überraschungen auf Sie, die wir aber nicht gleich alle verraten möchten...

Ihr
Michel Dietliker
Vizedirektor



Das aktive Kongress-Hotel

Mit einem SBG-Startkonto verfügen Jugendliche frei über ihr Geld. Und erhalten mehr Zins.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Spaghetti-Festival

im Restaurant «Umland», ab Montag, 9. April 1984

Im Restaurant «Umland» (bei der Nordbrücke, Wipkingen) ist Spaghettizeit. Jeden Abend von 18.00 bis 21.00 Uhr serviert der «Umland»-Wirt, Rolf Kirschel, 10 verschiedene Arten Spaghetti – ein richtiges Spaghettifestival. Dazu trinkt der Kenner selbstverständlich einen echten italienischen Wein, und zum Abrunden gibt es einen original-italienischen Coretto Grappa oder Coretto Anisette.

Was für Spaghettivariationen gibt es im Restaurant «Umland»? Da ist einmal die einfachste Art, «Spaghetti Napoli», gekennzeichnet durch eine feine Tomatensauce. Für Knoblauchfreunde empfiehlt sich die Wahl der «Spaghetti al Pesto», jener herrlichen Paste mit viel frischem Basilikum, Knoblauch, Pistazien, Olivenöl und Käse. Eine Besonderheit dürften die «Spaghetti Calabrese» sein mit Tomaten, Champignons, Knoblauch, Speck, Zwiebeln und Eigelb; Thunfisch, Zwiebeln, Knoblauch und Tomaten sind typisch für die «Spaghetti Siziliana». Wer Knoblauch nicht liebt, versucht vielleicht die «Spaghetti Carbonara» mit Schinken, Ei, Parmesan und Rahm oder die bekannte «Spaghetti Bolognese» mit italienischer Fleischsauce. Ein Typ für Kenner und Nichtkenner ist die «Spaghetti Diavolo», eine teuflische Zusammensetzung!

Weitere Varianten finden Sie auf der speziellen Spaghettikarte. «En Guete».

Jetzt in Oberengstringen



Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

Der Kommentar

Zwischenlager als Endlösung?

Die Nagra bohrt im Aargau. Dort ist die Opposition kaum wahrnehmbar: Irgendwo wird man denk mit dem «Zeug» hinmüssen, und probebohren ist noch nicht gelagert.

Im Kanton Graubünden, im Kanton Uri und in der Waadt sind ebenfalls Sondierarbeiten geplant. Man will nach möglichen Standorten für ein Endlager schwach- und mittelradioaktiver Abfälle forschen.

Die Bevölkerungen jener von derart zweifelhafter Standortgunst betroffenen Gegenden machen Opposition. Sie haben zu Petitionen und anderweitigen Einsprachen Zuflucht genommen und ihre Bestrebungen gegen die Vorhaben koordiniert. Nagra-Bohrversuche sind nicht populär.

Auch hier handelt es sich um St. Florianpolitik. Bohren? Aber nicht bei uns!

Nur wurde jetzt eine neue «Philosophie» in die Diskussion eingebracht. Man müsse bei der Entsorgung vom Endlagerkonzept wegkommen und müsse sich wohl an die Vorstellung von blossen Zwischenlagern gewöhnen.

Ob Zwischenlager der Sorge um die atomare Entsorgung entheben würden? Auch solche sind problematisch, und wohin schliesslich doch noch mit dem Abfall? Diese Frage bleibt offen. Zwar gehen die Überlegungen in letzter Konsequenz wohl dahin, dass man fortwährend zwischenlagere und vielleicht auch mal «umtopfe». Was man vermeiden will, wäre die endgültige, das heisst irreversible (nicht wieder zu ändernde) Lagerung, die als Endlagerung in den Tiefen der Erde auch nicht überwachbar ist. Zwischenlager, wie sie jetzt propagiert werden, müssten zugänglich sein und wären überwachbar.

Weil die Nagra-Sondierbohrungen auf eine Endlagerung tendierten, seien sie überhaupt nicht und nirgendwo vorzunehmen. Vom Gedanken der Endlagerung sei in erster Linie deshalb abzukommen, weil man heute in keiner Art und Weise wisse, wie es mit dem «auf ewig» deponierten Material weiterginge, denn dass etwas ginge und es sich nicht einfach still verhielte, müsse wenigstens in Betracht gezogen werden.

Deshalb lieber Provisorien auf Abruf.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 8. April 1984

10.00 in der Kirche

Pfr. Ernst Ochser

Kollekte: Menschenrechtsprogramm des Evang. Kirchenbundes

Keine Jugendgottesdienste

Keine Sonntagschule

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 11. April 1984

14.30 im Kirchgemeindehaus: Seniorennachmittag, «Erlebnisse im Westtibet», Diavortrag von Herrn H. Dreyse

20.00 in der Kirche: Passionsandacht Pfr. E. Ochser/W. Gyr: «Jesus sorgt für seine Gemeinde»

20.00 in der Lavaterstube: Frauengruppe Berufstätiger

Freitag, 13. April 1984

12.00 im Sonnegg: Mittagessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 8. April 1984

10.00 im Kirchgemeindehaus

Konfirmationsgottesdienst

Pfr. Baumann

Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises

Kollekte für die evangelischen

Jugendbünde

Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 11. April 1984

Altersnachmittag — Exkursion nach Kappel am Albis zum Besuch des «Haus der Stille»

Donnerstag, 12. April 1984

14.30 «Club über 60» nun wieder im kath. Pfarreisaal

Freitag, 13. April 1984

20.00 im Kirchgemeindehaus Passionsandacht, Frau Pfr. Schröder

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 8. April 1984

10.30 Culte de confirmation présidé par le pasteur J.-P. Monnet. Cène

Offrande: don des catachumènes

10.30 Garderie

11.30 Après-culte

20.00 Culte du soir à Oerlikon, Ste Cène

Eglise, Oerlikonerstrasse 99

20.00 Culte du soir à Wiedikon, Ste Cène

Zwinglihaus, Aemlerstrasse 23

20.15 Culte du soir à Dübendorf, Ste Cène

Kirchgemeindehaus Bahnhofstr. 37

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 8. April 1984

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 11. April 1984

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 8. April 1984

9.30 Feier zum Abschluss des kirchlichen Unterrichts Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 7. April 1984

9.00 Hl. Messe

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Hl. Messe mit Predigt

Legat Margrith Keller-Ledergerber und Familie

Sonntag, 8. April 1984

Fünfter Fastensonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Dienstag, 10. April 1984

19.30 Legat Hugo Grossmann-Flury und Familie

Donnerstag, 12. April 1984

9.00 Legat Adrian Marxer und Angehörige

Freitag, 13. April 1984

9.00 Hl. Messe

19.00 Erstkommuniongottesdienst

Keine Abendmesse um 19.30 Uhr

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 9. April 1984: Sechseläuten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Bundesübungen 300 m

Bedingungsschiessen

Samstag, 7. April, Vormittag, 09.00—12.00

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Frauenchor Höngg

Herzlich willkommen in unserem Chor sind Frauen und Töchter, die Freude am Singen haben. Gemeinsam Singen bringt Entspannung, neue Kontakte und echte Kameradschaft. Probieren Sie es doch einmal unverbindlich.

Proben jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Auskunft gibt gerne Vreny Fehr, Telefon 750 06 41.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01

Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12

(bis 30. Mai ab 1. Juni Anrufumleiter)

Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56

Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Auch wir vom Männerchor möchten zum bevorstehenden Muttertag unseren traditionellen Beitrag leisten indem wir im Rahmen des ref. Gottesdienstes einige Lieder singen. Unser kleines Präsent in Form eines kleinen Blumengrusses ist auch vorgesehen und, so dies gewünscht wird, auch eine Liedzugabe nach dem Gottesdienst.

Für Sie, liebe Hönggerinnen eine äusserst günstige Gelegenheit Ihren Ehemännern in natura vorzuführen, wie beglückend Singen sein kann!

Eine Anmeldung beim Männerchor Höngg erfolgt einfach über Telefon Nr. 56 90 73, L. Dietrich, Präsident.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 7. April 1984: Drosselbummel Hönggerberg, Beginn 17.30 Uhr. Mosterei Zweifel, Regensdorfstrasse.

Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17. Privat 56 93 42.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Quartiergruppe Höngg

Glas- und Alusammlung

Samstag, 7. April 1984, 10.00 bis 12.00 Uhr am Meierhofplatz und beim Frankental.

Bitte vorher nichts an den Sammelstellen deponieren, wir erhalten sonst Beschwerden! Helfer sind, auch unangemeldet, sehr willkommen.

Treff im Sonnegg bei der Ref. Kirche Mittwoch, 18. April 1984, ab 20.00 Uhr. Gäste und Interessenten sind sehr willkommen.

Kontakttelefon: 56 76 56

Radfahrerverein Höngg

Freitag, 6. April 1984

Monatsversammlung: 20.00 Uhr, Restaurant Limmattal

Mittwoch, 11. April 1984

Mannschafts-Training für alle Rennfahrer. Besammlung: 18.00 Uhr, Kreuzung Regensdorf

Jeden Samstag

Tour (zirka 50 km). Besammlung 14.00 Uhr

Mosterei Zweifel

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Standschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m

Samstag, 7. April, vormittags 09.00—12.00

Sportverein Höngg

Samstag, 7. April 1984

8.30 Höngg Vet. I — Seefeld Vet.

M/Hönggerberg

11.00 SC Zug Vet. — Höngg Vet. 2

M/Zug, Allmend

14.00 Höngg D2 — Schwerzenbach D

M/Hönggerberg

14.30 Höngg Sen. 1 — Rümlang Sen. 1

M/Hönggerberg

15.30 Zollikon C — Höngg C2

M/Zollikon

14.45 Glattbrugg E1 — Höngg E1

M/Au

18.00 Egg B — Höngg B2

M/Egg, Kirchwies

Sonntag, 8. April 1984

10.00 Oerlikon 1 — Höngg 1

M/Neudorf

8.30 Schwarz-Weiss — Höngg 2

M/Juchhof 1

10.15 Höngg 3 — Witikon

M/Hönggerberg

13.30 Oerlikon B1 — Höngg B1

M/Neudorf

15.00 Blue Stars A — Höngg A2

M/Buchlern

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)

Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain

und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege III

Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I

Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege II

Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege (2 Gruppen)

Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler,

Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)

Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Roby Zwicky

Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Aktive

Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg

Freitag 20.00—21.45 Saalsport-

halle

Handball Jun. A

18- bis 19jährig

Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Freitag 19.00—20.30 ETH

Handball Jun. B

16- bis 17jährig

Freitag 18.30—20.00 Lachenzelg

Dienstag 19.00—20.30 ETH

Handball Jun. C

14- bis 15jährig

Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain

Freitag 18.00—19.30 Lachenzelg

Handball Jun. D

13jährig und jünger

Mittwoch 18.00—19.30 Lachenzelg

Torhüter

Dienstag 19.30—20.30 Lachenzelg

Auskunft: Herbert Siegrist

Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Hönggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Halte-

stelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 50 77

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107,

Haltestelle Laubegg, Telefon 462 31 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Hal-

testelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29

Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz,

Riedtlistrasse 1, Haltestelle Schaffhauser-

platz, Telefon 361 15 50

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaff-

hauserstrasse 479, Haltestelle Seebacher-

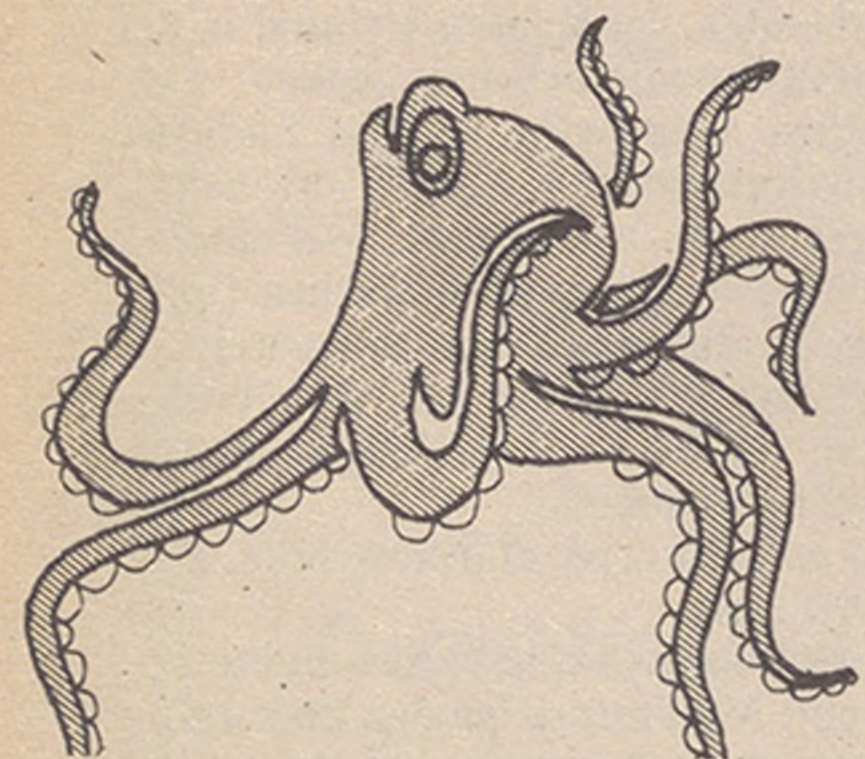
strasse, Telefon 302 07 11

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-

testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN



Jeden Mittwoch um 12.15 Uhr im Kafi Tintefisch

Familiezmittag

Wir kochen abwechslungsweise ein einfaches Menü.

Preis: Erwachsene Fr. 4.—, Kinder Fr. 2.—, Mineralwasser, Most oder Sirup ist inbegriffen.

Anmeldung im GZ bis Dienstagabend um 18 Uhr.

Kontaktperson: Ilse Kaufmann

Tintenfisch-Essen Tintenfisch-Essen Tintenfisch-Essen

Jeden Freitagabend steht das Kafi Tintefisch der Bevölkerung als Quartiertreffpunkt offen. Es ist ausgerüstet mit allem, was zu einem gemütlichen Abend beitragen kann. Für Spielfreudige hat es Jass- oder Pokerkarten, Schachspiel oder Würfel. Im April und im Mai kann man zudem eine Spezialität aus südlichen Meeren essen: Frittierte Tintenfische im Bierteig mit Zitronenschnitz. Dies an folgenden Daten: 6. April, 13. April, 27. April, 4. Mai, 11. Mai, 18. Mai.

Kosten für eine Portion Tintenfische Fr. 6.—. Wein selber mitbringen, Kaffee, Mineralwasser, Tee und Snacks sind vorhanden.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstagnachmittag

«Aufhetzen der Bevölkerung löst das Drogenproblem nicht

SP-Interview mit Stadtrat Bryner zur Drogenentzugsstation in Höngg (U.M.)

Das vom Gemeinderat genehmigte Projekt, wonach in der städtischen Liegenschaft an der Frankentalerstrasse 55 eine Drogenentzugsstation eingerichtet wird, ist von seiten der SVP im vorletzten Höngger massiv beschossen worden. Dieser Angriff kann aus mehreren Gründen nicht unwidersprochen bleiben. Erstens strotzt der Artikel von Gerüchten und Vermutungen, wie sie die Boulevardpresse nicht «phantasievoller» hätte formulieren können. Zweitens kommt ein Vokabular zum Ausdruck, das recht stark von Menschenverachtung geprägt wird, z.B., wenn Drogenabhängige nur noch als «Elemente» tituliert werden. Offenbar soll hier das «gesunde Volksempfinden» geballt zur Anwendung kommen, wonach auf schwachen Randgruppen beliebig «herumgehakt» werden kann. Drittens kommt im Artikel eine Scheinheiligkeit zum Zuge, die nicht besonders originell ist: Irgendetwas kann man für diese «Drögel» ja schon tun, aber bitte nicht ausgerechnet vor unserer Haustüre.

Die Sozialdemokratische Partei Zürich 10 ist der Meinung, dass das Drogenproblem zu ernst ist, als dass damit auf billige Art und Weise politische Emotionen geschürt werden dürfen. Wir möchten es deshalb der Bevölkerung von Höngg ermöglichen, sich aus erster Hand zu informieren, was an der Frankentalerstrasse 55 realisiert werden soll. Mit dem zuständigen Stadtrat Max Bryner sprach Gemeinderätin Erika Mägli-Fischer.

Was ist von den Vorwürfen zu halten, wonach bei der Liegenschaft an der Frankentalerstrasse 55 die baulrechtlichen Auflagen für die Stadt gelockert worden seien, andererseits, dass sich die Villa als Drogenstation nicht eigne?

Gemäss Bauordnung 1963 besteht im westlichen Teil des Quartiers Höngg, von der Limmatt her – entlang der Gemeindegrenze – bis zum Hönggerwald eine zusammenhängende Freihaltezone, die auch nach der kantonalen Raumplanung als allgemeines Schutzgebiet ausgeschieden ist. Auf der Kuppe Obern Eggbühl befindet sich auch die Liegenschaft Frankentalerstrasse 55. Der Grundeigentümer hat im Dezember 1969 Entschädigungsansprüche für die ihm durch die Bauordnung auferlegten Eigentumsbeschränkungen angemeldet. Die Liegenschaftsverwaltung bemühte sich jedoch um den Erwerb dieser Liegenschaft. Der Kaufvertrag wurde am 6. März 1975 unterzeichnet.

Es haben sich seither keinerlei Auflagen geändert oder wurden gelockert, auch nicht für die Einrichtung der Drogenentzugsstation. Das etwas abseits in der Freihaltezone gelegene Gebäude mit 16 Zimmern und mehreren Kellerräumen und 1900 m² Umschlag eignet sich sehr gut für diese Drogenentzugsstation.

Im Artikel der SVP wird behauptet, dass im Gebäude für einen hohen Betrag Änderungen vorgenommen werden sollen. Wie verhält es sich tatsächlich damit?

Im Gebäudeinnern werden nur wenige bauliche Änderungen ausgeführt. So müssen Anpassungs- und Instandstellungsarbeiten aus bau- und feuerpolizeilichen Gründen im Betrag von rund Fr. 70 000.— vorgenommen werden. Da verschiedene Pfleger und Betreuungspersonen auch eine Handwerker Ausbildung mitbringen, ist vorgesehen, verschiedene Einrichtungsarbeiten – im Sinne einer Arbeitstherapie – von den Patienten ausführen zu lassen.

Es wird angedeutet, dass die Bewohner der näheren und weiteren Umgebung Angst hätten! Haben Sie von dieser Beunruhigung der Bevölkerung von Höngg direkt etwas erfahren?

Der SVP-Gemeinderat von Höngg hat mir gegenüber nicht von einer massiven Gegnerschaft gesprochen, sondern nur von wenigen Bewohnern. Wenn man aber beginnt, die Leute aufzuhetzen oder einen grossen Wirbel zu veranstalten, kann schon eine Beunruhigung eintreffen. Ein gutes Beispiel ist die Nachsorgestelle Friedlisberg: Da wurden turbulente Protestversammlungen durchgeführt mit 500 bis 600 Leuten. Inzwischen ist alles friedlich, es ist bis jetzt keine einzige Reklamation an mich herangetragen worden.

Um die Bevölkerung umfassend zu informieren, findet an der Frankentalerstrasse 55 ein Tag der offenen Tür statt: Am 14. April, von 09.00 bis 17.30 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, von den Mitarbeiter/innen Informationen über ihre Tätigkeit in der erweiterten Drogenentzugsstation zu erhalten und die Liegenschaft zu besichtigen.

Es ist im weiteren zu erwähnen, dass auch von der Entzugsstation im Krankenhaus Bombach während des einjährigen Betriebes keinerlei Reklamationen von der Bevölkerung eingegangen sind. Sollten tatsächlich begründete Reklamationen vorliegen, werde ich diesen nachgehen und allenfalls entsprechende Massnahmen anordnen.

Vom einjährigen Versuch mit der Drogenentzugsstation im Krankenhaus Bombach liegen Erfahrungen vor, die schliesslich zur Realisierung des neuen und erweiterten Betriebes für die «Drogenentzugsstation Frankental» massgebend waren. Können sie einige Erfahrungen und Erkenntnisse nennen?

Vorerst möchte ich darauf hinweisen, dass das Gesundheits- und Wirtschaftsamt im November 1983 einen umfassenden Halbjahresbericht über die Drogenentzugsstation Bombach verfasste und dem Gemeinderat zukommen liess. Es hat sich eindeutig erwiesen, dass eine Drogenentzugsstation dringend nötig ist. Die Nachfrage nach Entzugsplätzen war von Anfang an sehr gross. Dies zeigen allein die 800 Anfragen im 1. Halbjahr. Unbefriedigend war hingegen, dass nur wenige der körperlich Entgifteten



ein weiterführendes Anschlussprogramm in Angriff nehmen konnten, d.h. dass eine grosse Anzahl Behandler nach der Entzugsphase wieder sich selbst überlassen war.

Könnten Sie zum Schluss noch kurz die Drogenentzugsstation an ihrem neuen Standort an der Frankentalerstrasse 55 vorstellen?

Jeder soll in die Drogenstation freiwillig eintreten und diese auch nach eigenem Gutdünken wieder verlassen können. Neben der medizinischen und psychotherapeutischen Betreuung in der Entgiftungsphase bieten sich in der Liegenschaft und Umgebung gute Möglichkeiten, den Tagesablauf der Betreuten gut zu strukturieren (z.B. Haushaltarbeiten inkl. Essenszubereitung, kleinere Instandstellungsarbeiten, Umschungsarbeiten usw.). Damit können die Betreuten nach und nach in einen regelmässigen Arbeitsprozess integriert werden. Mit dem Nebeneinander von körperlichem Entzug (zirka 12 Plätze) und Übergangsstation (im Endausbau ebenfalls zirka 12 Plätze) betritt die Stadt Zürich Neuland. Der Versuch ist deshalb vorläufig auf zwei Jahre befristet. Die kantonale Finanzierung ist für den Aufenthalt während der medizinischen Entgiftung gesichert, hingegen bleibt die Höhe des Staatsbeitrages für den Aufenthalt in der Übergangsstation noch ungewiss.

Mit dieser Einrichtung ermöglicht und erleichtert die Stadt den entzugswilligen Abhängigen den ersten Schritt auf dem langen und beschwerlichen Weg zurück zur Freiheit von der Droge und leistet damit einen Beitrag an die Eindämmung des sich noch immer bedrohlich ausweitenden Drogenproblems.

Tag- und Nachtgleiche-Fest

Mit dem Tag- und Nachtgleiche-Fest wurde im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen der Frühlingsbeginn gefeiert. Das begehrte Essen, Chüngel, Hirse, Salat und Götterspeise als Dessert, das von der Köchin Ilse Kaufmann zubereitet wurde, Mitarbeiterin des GZ-teams, war vorzüglich.



Die Zürcher Musikgruppe Manha setzte mit ihren heissen südamerikanischen Rhythmen das Pünktchen auf das i.

Besetzung: Steppi Stauffer, René Bernhardsgrütter, Moni Lippuner, Markus Gsell, Peter Hellmann, Sven Eisenhart und Flavio Rohner.

Zürich-Höngg
zu vermieten in modernem Wohn- und Geschäftshaus (zirka 300 m ab Meierhofplatz) betriebsbereit ausgebaut
2 Büros à ca. 36 m²
Beide Räume sind miteinander verbunden und über das Treppenhaus oder einen sep. Eingang vom Freien erschlossen. Eigene WC-Anlage.
Miete pro Monat Fr. 1200.—
Heizung und Warmwasser-Pauschale Fr. 90.—, 2 Autoabstellplätze in Tiefgarage à 110.— = Fr. 220.—, Bezug sofort oder nach Vereinbarung.
Auskünfte und Besichtigungen durch Fibesta AG, Telefon 01 / 242 10 30, Herr Jud.

Zu vermieten per 1. August 1984 in Höngg
lux. 4 1/2-Zimmer-Attikawohnung.
Bad/WC, sep. Dusche/WC, Küche mit allem Komfort, eigener WT, Dachgarten (80 m²) mit Cheminée. Mietzins inkl. NK und Garage Fr. 2100.—.
Telefon: G. 491 33 15, P. 56 20 18

Für unsere **Pralinesproduktion** an der Imbisbühlstrasse suchen wir

Teilzeit- oder Ganztagsangestellte.

Für nähere Auskünfte
Telefon 201 55 68, Herr Polak

25jährige
Büroangestellte mit EDV-Erfahrung
sucht Nähe Höngg per 1. Juli oder nach Vereinbarung eine **Stelle**.
Angebote unter Chiffre 1618
an den Verlag «Der Höngger, Postfach, 8049 Zürich

Wir gratulieren

«Hilf Herr, dass mir erkannt, was dini Liebi tuet und schick dur öis au andre äs bitzli Freud und Muet».

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, dies ist ein Vers aus einem Sonntagschullied, ich glaube er passt aber auch gut zum Geburtstag, denn auch wir möchten Ihnen allen «äs bitzli Freud und Muet» wünschen. Gott segne Sie alle auf dem Weg durch das neue Lebensjahr.

Geburtstag im April feiern:

- 7. April: Frau Gertrude Moos-Kusche, Ackersteinstrasse 159; 80 Jahre.
- 8. April: Frau Klara Hofer-Rhyser, Segantinistrasse 63; 80 Jahre.
- 8. April: Herr Emil Hablützel, Bergellerstrasse 8; 85 Jahre.
- 10. April: Frau Isabella Michel-Ganz, Vorhaldenstrasse 31; 85 Jahre.
- 11. April: Herr Hans Brandenberger, Kettberg 32; 93 Jahre.
- 11. April: Frau Dora Liechti-Liechti, Ackersteinstrasse 1; 80 Jahre.
- 12. April: Frau Emima Roth, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.
- 13. April: Herr Ludwig Esposito, Im oberen Boden 140; 80 Jahre.

Mit herzlichen Grüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Musikalischer Nachmittag im Alterswohnheim Riedhof

(rjb) Im heimeligen Vortragssaal des Alterswohnheims Riedhof ging es am Nachmittag des 28. März sehr musikalisch zu und her. Nachdem Heimleiter E. Gut die zahlreich erschienenen Zuhörer begrüsst und die jugendlichen Musikanten willkommen geheissen hatte, war man gespannt, was uns da die jungen Bläser zu bieten hätten. Durch das Programm führten die Querflötenschüler der Klasse von Jeng-Chun Chen der Jugendmusikschule der Stadt Zürich.

Alljährlich einmal treten diese Musikschüler jeweils an einem andern Ort auf und bieten so den Familienangehörigen, Gästen und diesmal eben auch den Pensionären des Alterswohnheims in Höngg Gelegenheit, in einer Vortragsübung ihr Können zu bewundern. Das diesjährige abwechslungsreiche Programm hielt für jeden Geschmack etwas bereit: sowohl die Liebhaber von Menuett und Romanze, von Gavotte und Musette bis hin zu jenen von Sicilienne und Bourree kamen voll auf ihre Rechnung. Die Kompositionen stammten zu einem guten Teil auch von grossen Meistern wie Beethoven, Mozart, Händel, Telemann und Ph.E. Bach. Die Klavierbegleitung besorgte Herr Chen selbst. Erstaunlich, wieviel Können und Musikalität einige der noch sehr jungen Schüler an den Tag legten. Schüler die schon längere Zeit von diesem Lehrer unterrichtet wurden fielen durch eine hervorragende Tonqualität besonders auf. Neben grossem Fleiss und unermüdlicher

Für Liegenschaften in Höngg, ein Fachmann aus dem Limmattal
Verwaltung, Vermietung, Verkauf
ONITAG
Oskar Mötteli Immobilien-Treuhand AG
Limmattalstrasse 51 Postfach
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft

Einbruchsicher:
Der neue Roll-Tribloc
4 Punkte Türkantenverschluss, wird bei Ihnen zuhause eingebaut.
Von der Polizei empfohlen.
Verlangen Sie Offerte bei
Schloss und Sicherheitstechnik
Arthur Schaub
Segantinistrasse 62, 8049 Zürich
Telefon 01 - 56 33 88

Übung gewiss auch ein grosser Verdienst ihres Lehrmeisters!

Mit einem Solovortrag sorgte Jeng-Chun Chen selbst für den Höhepunkt dieses musikalischen Nachmittages. Virtuos, wie von einer «Zauberflöte» tönend hörten sich das Poco adagio und Allegro von C.Ph. Emanuel Bach an.

Jeng-Chun Chen stammt aus Taiwan und begann dort auch sein Musikstudium das er dann in der Schweiz beendete. Einige Zeit verbrachte er im Oberengadin wo er als Solist in einem Orchester mitwirkte. Nun wohnt er schon seit längerer Zeit mit seiner Familie in Höngg. Seit er an der JMSZ unterrichtet, ist die Schülerzahl so angewachsen, dass er nur noch gelegentlich Zeit findet, als Solist in einem Kammerensemble aufzutreten. Man spürt, dass es für Meister Chen eine sehr schöne Aufgabe ist, der Jugend sein musikalisches Können mit viel Geduld und Ausdauer weiterzugeben. Freuen wir uns mit ihm über seinen Erfolg.

Die Freude über das Gehörte wurde denn auch von den Zuhörern mit kräftigem Applaus zum Ausdruck gebracht. Zum Schluss bedankte sich E. Gut mit anerkennenden Worten für Lehrer und Schüler für die musische Darbietung und lud die jungen Künstler zu einer kleinen Erfrischung ein. Dieser gelungene Nachmittag brachte nicht nur eine Bereicherung für die Heimpensionäre sondern auch für die musizierende Jugend, der es offensichtlich Spass machte, mit viel Engagement einen Auftritt ganz speziell für die ältere Generation bestreiten zu dürfen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baulrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:
Frankentalerstrasse 55, Nutzungsänderung: Einrichtung einer Drogenstation, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: Hochbauinspektorat, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.
3. April 1984 Baupolizei

Zivilstandsnachrichten BESTATTUNGEN

Casati geb. Sigrist, Alice, geboren 1907, von Zürich, Witwe des Emil, gew. kaufm. Angestellten; Limmattalstrasse 334.

Gasteyer geb. Fehlmann, Clara, geboren 1888, von Zürich, Witwe des Gustav, gew. Vertreters; Hohenklingenstrasse 27.

Schumacher geb. Platzer, Rosa, geboren 1899, von Zürich und Rüschegg BE, Gattin des Fritz, pens. Magaziners; Limmattalstrasse 371.

Zysset, geb. Hagmann, Bertha, geboren 1899, von Heiligenschwendi BE, Witwe des Ulrich, gew. Buchbinders; Limmattalstrasse 371.

Stadtärztlicher Dienst
Zürich
Eröffnung Drogenstation Frankental
(Entzugs- und Übergangsstation für Drogenabhängige)
Frankentalerstrasse 55, 8049 Zürich
(Endstation Tram Nr. 13)

Tag der offenen Tür
Samstag, 14. April 1984, 09.00–17.30 h
Wir laden die Bevölkerung ein, die erweiterte städtische Entzugs- und Übergangsstation für Drogenabhängige zu besichtigen.
Für Informationen über unsere Tätigkeit stehen Ihnen Mitarbeiter der Drogenstation gerne zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

OSIO AG
BAUUNTERNEHMUNG
AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40
• NEUBAUTEN
• UMBAUTEN
• RENOVATIONEN

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obst- und Mineralwasser
- Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

**Zweifel
Höngg**

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Beujolais a. c.
«Fayé» 1982



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Äusserst günstige Preise

Viele Einzelstücke und
Kollektionsteile
von Grösse 34–50
(zum Teil mit kleinen Fehlern)

Damen-Regenmäntel
Damen-Jacken und -Kostüme
aus Wolle und Popeline
Tag- und Nachtwäsche
für Damen, Herren und Kinder

Stofflädeli 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr

Das faszinierende Musikerlebnis
YAMAHA PortaSound
...denn jedermann
kann Orgel spielen!
Riesenausstellung mit Top-Angeboten
Gratis dazu: 4 Orgellektionen

musikgünthart

Verkauf • Miete • Schule für Orgel + Klavier
Rietstr. 2, Unterengstringen, Tel. 01/750 46 44
Adlikersstr. 3, Regensdorf, Tel. 01/840 53 53

**Wir senden Ihnen gerne
die umfangreiche Dokumentation**

Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgestaute

5-Zimmer-Wohnungen ab 1638 Fr. exkl.

Bezug ab sofort oder nach Uebereinkunft.

Moderne Einbauküchen, Eichenparkettböden im
Wohn-/Schlafbereich, Bad, Dusche, WC mit Dop-
pellavabo und sep. WC, geräumiger Einbau-
schrank, grosser Balkon, Kellerabteil, Lift, Bus-
station nahe beim Haus.

Garagenplatz 110.— Fr., Bastelräume ab 120.— Fr.
p. Mt.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Jubiläums- Angebot

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE
in Regensdorf!

Erfolg verpflichtet!

Kommen Sie sofort bei uns
vorbei und lassen Sie sich von
unserem Spezialangebot für Ihre

**Sommerreifen
überraschen!**

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

**für fachgerechte Reifen-
montage.**

Unser Renner 1984:
Pirelli P 6



PIRELLI

**Topfpflanzen — Schnittblumen
Blumen- und Gemüsesetzlinge
Konifeeren, Bedarfsartikel usw.**

Der Einkauf direkt beim Gärtner lohnt
sich! Gerne erwarten wir Ihren Besuch.

Gärtnerei

Riedhofstr. 351
Tel. 56 53 14

MAX ELLIKER

Tennis-Club Höngg

kann noch Aktivmitglieder aufnehmen.

Auskunft erteilt der Präsident
Gustav Frey, Imbisbühlstrasse 96, 8049 Zürich
Telefon 56 96 93

**NEU
ERÖFFNET**

A = Auspuffe
B = Bremsen
S = Stossdämpfer

**Keine Wartezeiten.
Konkurrenzlose Preise.
Viel Sicherheit.**

Modernstes Auspuff-, Brems- und
Stossdämpfer-Schnellservice-
Center
(mit schriftlicher Protokollierung).

Gratis-Test (Wert Fr. 18.50)
Freitag, 6. April 1984
Samstag, 7. April 1984
Profitieren Sie.

Gratis-Verlosung
tolle Gewinne, z.B. Reise-
Gutscheine usw.

Vorname/Name _____
Adresse _____

PLZ/Ort _____
Ausschneiden und bei uns
abgeben. Letzter Termin 14.4.84.



Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 57 00 57

ABS Autoservice AG

Montag–Freitag 07.30–12.00 Uhr,
13.30–18.00 Uhr, Samstag 07.30–12.00 Uhr

Am Mittwoch 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
und am Samstag 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
können Sie unsere Musterwohnung
an der Geeringstr. 54 in
Zürich-Höngg unverbindlich anschauen.

Zu vermieten sind:

3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1440.—

4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1570.—

5½-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée zu Fr. 2165.—

Mit Ausnahme von Heizung und Warm-
wasser sind die Nebenkosten inbegriffen.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

TEPPICH-DISCOUNT

Super-Angebot

Wollteppich Hilu
Grobschlinge Fr. 29.— m²

Rasen-Teppich
ab Fr. 12.50 m²

Teppich- und PVC-Resten
laufend 50–70% billiger

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

A. BURGNER AG
Zentrum Regensdorf, Tel. 840 50 26
Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS Ausmessen
- GRATIS Auslieferung
- Verlegeservice



Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Spielgruppe Vogelnest
sucht

Spielsachen

gegen kleines Entgelt.
(Auch Montessori-Spiel-
sachen)

Anfragen an
Käthi Lötscher
Telefon 56 98 68

Aufgeschlossene berufs-
tätige Frau sucht

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

oder Wohnungsanteil.
Sonnig und ruhig. Bis
zirka Fr. 700.—.

Tel. 481 90 59 bis 22.00 Uhr

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Auch
ein
Klein-
Insert
wirkt.

**Sorgfältiger
und
individueller
Klavier-
unterricht**

Marie-Antoinette Lauer
SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

Eröffnung

Spielgruppe Vogelnest

Am 2. Mai von 15.00 bis 17.00 Uhr
treffen sich Interessenten mit Kindern
im Alter von zirka drei bis fünf Jahren
in der Reinhold Frei-Strasse 42–46
zu einer Orientierung.

Telefonische Auskünfte erteilt
Frau Käthi Lötscher, Telefon 56 98 68

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhrungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

**Auto-
spenglerei
Daffara**

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen
und bringen
Ihr Auto.

Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken

Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen

**LIMMAT
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Ostereier
Ausser den Blüten der Stockrose, gibt es ver-
schiedene tropische Holzarten, die mit Wasser
aufgekocht den Eiern besonders warme Farbtöne
verleihen. Wir haben für die verschiedenen
Varianten fertige Beutel mit genauer Gebrauchs-
anweisung.